Erscheint wochentags morgens.

# Bochumer Zeitung
# Märkischer Sprecher

Einzelnummer 120 Milliarden Mk.

Bezugspreise: In Bochum und Umgegend für die Zeit vom 7. Juli bis 19. Juli 1,2 Bill.-Mk. (im voraus zahlbar) ins Haus geliefert; durch die Post für den Monat Juli 2,4 Bill.-Mk., Bestellgeld besonders. — Für unverlangte Einsendungen hatten die Schriftleitung nicht. Rückporto ist beizufügen. — Sprechstunden der Redaktion von 11—12 Uhr vorm. und von 4—5 Uhr nachm. Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Rheinisch-Westfälisches Tageblatt
Amtliches Kreisblatt für Stadt- und Landkreis Bochum

Druck: Buchdruckerei Wilh. Stumpf, Kommanditgesellschaft Bochum.
Verlag: Märkischer Sprecher, G. m. b. H., Bochum. Geschäftsstelle: Buddenbergstr. 11, Fernsprecher 125.
Postscheckkonto Dortmund Nr. 3695. Schriftleitung: Buddenbergstr. 4, Fernsprecher 125.

Anzeigenpreise: Die 27 mm breite Zeile in 1 mm Höhe im Orts- u. Nachbarorts-Verkehr 7 Goldpfg., Familienanzeigen u. Stellengesuche 5 Goldpfg., auswärts 10 Goldpfg., Bank- u. Finanzanzeigen 12 Goldpfg.; die 77 mm breite Reklamezeile in 1 mm Höhe 35 Goldpfg. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen nur Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Bei zwangsweiser Betreibung der Einruckungsgebühren durch Klage oder in Konkursfällen wird der bewilligte Rabatt hinfällig. — Annahmeschluß von Anzeigen abends 6 Uhr, für größere nachmittags 4 Uhr

Nr. 89. Dienstag, den 8. Juli 1924. 96. Jahrgang.

## Deutschland zum Gutachten.

### Einheitsfront von den Deutschnationalen bis zu den Sozialdemokraten.

Außenminister Dr. Stresemann hat in seiner Besprechung mit den Parteiführern eine eindeutige Erklärung über die Voraussetzungen abgegeben, von denen die Reichsregierung ihre endgültige Entscheidung zum Sachverständigen-Gutachten abhängig machen wird. Danach ist die Hauptbedingung, die die deutsche Regierung stellt, die militärische Räumung des Ruhrgebiets und der Städte Duisburg, Ruhrort und Düsseldorf. Wenn die französische Regierung in Aussicht stelle, sie werde die militärische Besatzung unsichtbar machen, so sei das ein Versprechen, mit dem man sich deutscherseits nicht zufrieden geben könne. Diese Mitteilungen des Ministers fanden einmütigen Beifall aller Parteiführer, auch des Vertreters der Deutschnationalen. Das Schicksal der Londoner Konferenz ist noch nicht völlig geklärt. In den Berliner außenpolitischen Kreisen ist man sehr beunruhigt über die aus Paris vorliegenden Nachrichten, und wenn es auch inzwischen äußerlich gelungen ist, die Einigkeit zwischen England und Frankreich wiederherzustellen, so besteht doch immer noch die Gefahr, daß die Gegensätze auf der Konferenz selbst in verschärfter Form wieder auftreten und eine schleunige Lösung in Frage gestellt wird. Die Haltung des Reichskabinetts hat im übrigen dazu beigetragen, daß die außerordentlich großen Besorgnisse, die man in den rechtsstehenden politischen Kreisen hinsichtlich der Annahme des Sachverständigen-Gutachtens gehegt hatte, wesentlich abgemildert worden sind. Gelingt es dem Kabinett Marx-Stresemann nicht, in London den deutschen Standpunkt durchzusetzen, so bleibt nichts anderes übrig als die Demission.

*

Von maßgebender parlamentarischer Seite werden noch folgende außerordentlich wichtige Erklärungen bekannt gegeben:

**Die Erklärungen, die Minister Dr. Stresemann vor den Parteiführern über den Standpunkt der Reichsregierung zum Sachverständigen-Gutachten abgegeben hat, haben eine Lage geschaffen, die höchstwahrscheinlich eine Einheitsfront der Parteien von den Deutschnationalen bis zu den Sozialdemokraten in der Frage des Sachverständigen-Gutachtens herstellen wird. Die Vorstände der Reichstagsfraktionen von den Deutschnationalen bis zu den Sozialdemokraten werden nunmehr noch vor der Londoner Konferenz zu diesen Mitteilungen der Reichsregierung Stellung nehmen. Es ist vorauszusehen, daß sich diese Parteien einmütig für den Standpunkt der Reichsregierung erklären werden.**

### Bayerns Bedingungen.

TU. **München**, 7. Juli. Ministerpräsident Dr. Held hat auf der Ministerkonferenz in Berlin die Zustimmung Bayerns zum Sachverständigen-Gutachten unter folgenden Voraussetzungen ausgesprochen:

1. **Es ist zu erwirken, daß die Zollgrenze am Rhein beseitigt und die Wirtschaftseinheit des Reiches wiederhergestellt wird.**
2. **Die Anerkennung des Gutachtens dürfe keinerlei Anerkennung der Kriegsschuldfrage in sich schließen, die im Gegenteil amtlich aufzurollen sei.**
3. **Freigabe der Gefangenen und Rückkehr der Ausgewiesenen.**
4. **Räumung des Ruhrgebietes und des Duisburger und Düsseldorfer Sanktionsgebietes.**
5. **Prüfung der deutschen Zahlungsfähigkeit in spätestens vier Jahren durch ein unparteiisches neutrales Schiedsgericht und endgültige Festsetzung der deutschen Reparationsschuld innerhalb des gleichen Zeitraumes.**

Bezüglich der Eisenbahnfrage hat Dr. Held die Zustimmung Bayerns von dem Ergebnis der demnächst in München stattfindenden Verhandlungen mit dem Reich abhängig gemacht.

### Berliner Richtigstellung.

TU. **Berlin**, 7. Juli. Entgegen den irreführenden Mitteilungen, die in Washington und London über den Standpunkt der deutschen Regierung zur Londoner Konferenz verbreitet worden sind, erfahren wir:

**Die Reichsregierung hat irgendwelche kategorische Forderungen an die englische oder französische Regierung nicht gerichtet. Ebensowenig ist auf eine Anfrage der englischen Regierung, welche Fortschritte die Vorbereitung der Gesetzgebung zur Anwendung des Dawesplanes in Deutschland mache, die Antwort erteilt worden, man könne von deutscher Seite die Vorlage irgendwelcher Gesetze im Reichstag überhaupt erst in Erwägung ziehen, wenn die Alliierten sich bezüglich der Räumung des Ruhrgebietes eindeutig gebunden hätten. Es ist von der deutschen Reichsregierung auf eine derartige gesprächsweise Anfrage vielmehr lediglich erklärt worden, es sei unmöglich, die in Frage kommenden Gesetze bis zum Beginn der Londoner Konferenz durchzubringen, da die Organisationsausschüsse bisher mit ihren Arbeiten noch nicht einmal fertig sind. Der angekündigte Schritt des amerikanischen Geschäftsträgers ist bis zur Stunde noch nicht erfolgt.**

## Macdonald geht nach Paris.

### Eine Erklärung im Unterhause.

TU. **London**, 7. Juli. **Im Unterhaus machte Macdonald die Mitteilung, daß er am Dienstag nach Paris reist.**

TU. **London**, 7. Juli. Im Unterhaus machte Macdonald heute die Mitteilung, daß er am Dienstag nach Paris reist, am Mittwoch abend werde er nach London zurückkehren. Macdonald betonte nochmals, daß der in der Presse entfachte Entrüstungssturm jeder Begründung entbehre. Soweit es an ihm liege, werde es keinem Miesmacher auf irgend einer Seite des Kanals erlaubt sein, die günstigen Aussichten für eine Verständigung zwischen Frankreich und England zu zerstören, denn eine solche Störung werde so entsetzliche Folgen haben, daß man sie nicht einmal theoretisch in Erwägung ziehen dürfe.

TU. **Paris**, 7. Juli. **Die Nachricht von dem bevorstehenden Eintreffen des britischen Ministerpräsidenten kam den Pariser Kreisen völlig unerwartet. Im Auswärtigen Amt hat sie große Ueberraschung hervorgerufen. Macdonald unternimmt die Reise nach Paris auf eigene Veranlassung. Die Ankunft Macdonalds wird als ein persönlicher großer Erfolg Herriots bewertet. Die morgige Senatsaussprache ist im Hinblick auf den Besuch des englischen Ministerpräsidenten auf Donnerstag verlegt worden. Herriot wird Macdonald um 4 Uhr auf dem Bahnhof begrüßen und sofort mit ihm eine längere Unterredung haben. Im Auswärtigen Amt verlautet, Macdonald beabsichtige, bis Mittwoch abend in der französischen Hauptstadt zu bleiben.**

eca. **Paris**, 7. Juli. In französischen diplomatischen Kreisen kennt man die eigentlichen Gründe für die Reise Macdonalds nach Paris noch nicht. Man nimmt jedoch an, daß der äußere Anlaß dazu in der gestrigen Unterhaltung des französischen Botschafters mit Herriot liege. Man zieht infolgedessen den Schluß eines Versuches Herriots und Macdonalds, die französisch-englischen Unstimmigkeiten noch vor der interalliierten Konferenz zu beseitigen und durch persönliche Aussprache ihre etwaige Verschiebung zu verhüten. Die französische Note an die Mächte, die den französischen Standpunkt als Antwort auf die Anregungen der englischen Einladung darlegen sollte, ist noch nicht fertiggestellt. Es ist möglich, daß ihre Absendung durch die Zusammenkunft der beiden Ministerpräsidenten verzögert wird, falls sie nach der Aussprache überhaupt in der ursprünglich beabsichtigten Form notwendig sei.

### Die Konferenzteilnehmer.

**London**, 7. Juli. Im Unterhause teilte Macdonald mit, man dürfe hoffen, daß auf der bevorstehenden für den 16. Juli festgesetzten Konferenz folgende alliierte Staaten vertreten sein werden: Großbritannien, Frankreich, Japan, Belgien, Jugoslawien, Griechenland, Portugal und Rumänien. Der amerikanische Botschafter in London werde, wie er der amerikanischen Regierung bereits offiziell mitgeteilt habe, ebenfalls an der Konferenz teilnehmen. Die Aufgabe der Konferenz werde sich auf die Beratung der zur Durchführung des Dawesberichts notwendigen Vereinbarungen beschränken.

### Keine Verlegung der Londoner Konferenz nach Brüssel.

TU. **Paris**, 7. Juli. Im Quai d'Orsay wird erklärt, daß die Gerüchte, wonach die auf den 16. Juli in London festgesetzte Konferenz nach Brüssel verlegt werden soll, aus der Luft gegriffen sind. Aus Brüssel liegt eine offizielle Meldung vor, welche dieselbe Richtigstellung enthält.

### Französische Note an die Alliierten.

TU. **Paris**, 7. Juli. Die Sachverständigen des Auswärtigen Amts haben während des gestrigen Tages ununterbrochen an einer französischen Note gearbeitet, die morgen früh von den französischen Botschaftern den verbündeten Mächten überreicht werden soll. Der Text ist bereits ausgearbeitet. Er wurde gestern abend von Peretti della Rocca dem Ministerpräsidenten vorgelegt. „Matin" meldet, es sei sehr unwahrscheinlich, daß das französische Memorandum veröffentlicht werde. Die Meinungsverschiedenheiten zwischen der französischen und englischen Regierung brauchten nicht öffentlich hervorgehoben zu werden, und zwar um so weniger, als man in Paris die begründete Hoffnung hege, mit der neuen Note jede Meinungsverschiedenheit aus dem Wege zu räumen. Man sieht voraus, daß zwischen London und Paris bis zur Abhaltung der Konferenz am 16. Juli ein reger diplomatischer Meinungsaustausch vor sich geht. Heute vormittag berichtete der Londoner französische Gesandte, Graf Saint Aulaire, Herriot über seine Eindrücke. Man nimmt an, daß sein Bericht auf die endgültige Fassung des französischen Memorandums nicht ohne Einfluß sein wird.

**Paris**, 7. Juli. Heute nachmittag hat im Auswärtigen Amt eine neue Zusammenkunft der Persönlichkeiten stattgefunden, die bereits am Sonntag nachmittag eine Konferenz zur Vorberatung des französischen Programmentwurfs für die Londoner Konferenz gehabt haben. Die heutige Konferenz dauerte von 3½ bis 7 Uhr. Beim Ausgang der Sitzung wurde mitgeteilt, daß die französische Denkschrift nun in der endgültigen Fassung vorliegt. Morgen vormittag findet eine Unterredung im Elysee statt, bei dem die Denkschrift zur Sprache gebracht werden soll.

### Aeußerungen Herriots.

Der französische Ministerpräsident Herriot gab dem Pariser Vertreter der Kölnischen Volkszeitung nach einer Unterredung eine eingehende Aufzeichnung für sein Blatt, in der es heißt: Die größte Wohltat, die sich die Menschen wünschen können, ist der Friede. Nach den großen Erschütterungen, die die Völker in ihren Instinkten verwirrt und alle Form der Gewalt entfachten und furchtbare Krisen hervorgerufen haben, kann der Friede nur wieder bei uns einkehren, durch den kühlen und ausharrenden Willen aufgeklärter und entschlossener Geister, die selbst gewaffnet mit dem Geiste der Aufopferung und unerschütterlich sind in ihrer Geduld. Diese Geister müssen sich bewußt bleiben, daß sie nicht arbeiten für den Staat, der vorübergeht, sondern für die Zukunft, die bleibt.

### Lord Crewe bei Herriot.

TU. **Paris**, 7. Juli. Herriot ist gestern abend um 7 Uhr aus Troyes in Paris wieder eingetroffen. Um ½8 Uhr wurde der englische Botschafter Lord Crewe in Audienz empfangen. Das Gespräch zog sich ungefähr 1¾ Stunden bis kurz nach 9 Uhr hin. Nach Beendigung desselben wurde nachstehender Bericht veröffentlicht:

**Der Ministerpräsident hat heute abend den Besuch Seiner Exzellenz des englischen Botschafters erhalten, der beauftragt war, ihm die Auffassung Ramsay Macdonald von den falschen in Umlauf gesetzten Informationen erneut zum Ausdruck zu bringen. Ramsay Macdonald erklärte ausdrücklich, er habe keinen Augenblick versucht, seinen französischen Kollegen auf Gedanken oder auf Ausdrücke festzulegen, die selbstverständlich nur auf die Verantwortlichkeit der britischen Regierung hin, und zwar auf ihre eigenen Anregungen hin geäußert worden wären. Er hat vorgeschlagen, diese Mitteilung an die Regierungen zu richten, welche die Einladung zur Londoner Konferenz erhalten haben. Der Ministerpräsident hat Lord Crewe gebeten, in seinem Namen dem Premierminister für seine Mitteilungen und für seinen Vorschlag zu danken, den er angenommen hat.**

Dieser offizielle englische Schritt, der, weil er Sonntag abend — an einem für englische Gebräuche ungewöhnlichen Tage — unternommen wurde, nur an Bedeutung gewinnen kann, erweckt in Pariser maßgebenden Kreisen lebhafte Befriedigung, die sich auch in einem Teil der Presse widerspiegelt.

### Der amerikanische Standpunkt.

Der „Daily Telegraph" veröffentlicht ein Telegramm aus Washington, wonach der Londoner Gesandte der Vereinigten Staaten, Teslog, auf Veranlassung seiner Regierung gelegentlich der Londoner Konferenz die erste Gelegenheit wahrnehmen wird, um den Standpunkt der Vereinigten Staaten ausführlich zu begründen. Dieser wird darin zusammengefaßt, daß die wirtschaftliche Wiederaufrichtung Europas von der Ausführung des Sachverständigenberichts ausschließlich abhängt.

## Das Urteil im Prozeß Herrmann.

### Geld- und Gefängnisstrafen.

**Weimar**, 7. Juli. Im Prozeß gegen den ehemaligen braunschweigischen Innenminister Herrmann und Genossen wurde heute nachmittag das Urteil gefällt. **Minister a. D. Herrmann wird wegen falscher Beurkundung zu 1000 Goldmark Geldstrafe oder zu einem Monat Gefängnis verurteilt, Regierungsassessor Kunze wegen Beihilfe dazu und wegen dreier selbständiger Fälle von falscher Beurkundung zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis unter völliger Anrechnung der Untersuchungshaft, Kreisdirektor Rennhack wird zu 1200 Goldmark, Kreisdirektor Hörßelmann zu 1000 Goldmark und Kreisdirektor Faulian zu 500 Goldmark Geldstrafe verurteilt. Kreisdirektor Koch wird freigesprochen.** Der Angeklagte Kunze wird sofort aus der Haft entlassen mit der Begründung, daß er unverhältnismäßig lange in Untersuchungshaft gehalten sei.

In der Urteilsbegründung heißt es, daß bei keinem der Angeklagten unlautere Motive vorliege, und daß Herrmann lediglich die Verfehlungen der Kreisdirektoren gedeckt habe. Im Falle Koch wurde der Angeklagte Herrmann freigesprochen.

### Besprechungen der Finanzminister in Berlin.

TU. **Berlin**, 7. Juli. Wie bereits mitgeteilt, findet am Dienstag im Reichsfinanzministerium eine Besprechung der Finanzminister der Länder unter dem Vorsitz des Reichsfinanzministers Dr. Luther statt, in der eine Reihe von schwebenden Finanzfragen, sowie in erster Linie die Entschädigungsforderungen der Länder an das Reich wegen Ueberlassung der Eisenbahnen besprochen werden.

## Auszug der Separatisten aus dem Ruhrgebiet.

TU. **Düsseldorf**, 7. Juli. Am Sonntag fand eine Delegiertentagung des Rhein.-Westfälischen Volksbundes statt. Es wurde mit 36 gegen 7 Stimmen folgender Beschluß gefaßt:

1. **Die Bundesarbeit im Ruhrgebiet wird aus außenpolitischen Gründen eingestellt.**
2. **Die brauchbaren Parteifunktionäre werden in das linksrheinische Bundesgebiet versetzt, das wieder in verstärktem Maße bearbeitet werden soll. Die Haltung des Generalbevollmächtigten Matthes gegenüber der Erwerbslosenbewegung innerhalb des Bundes wird gutgeheißen.**
3. **In Zukunft dürfen keiner Bundeskörperschaft mehr als 14 Erwerbslose angehören. Am 20. Juli soll in Bonn eine Delegiertenkonferenz für das gesamte Rheinland stattfinden.**
4. **Die 43 Delegierten verpflichten sich durch Unterschrift, sich den vorerwähnten Beschlüssen ehrlich und eifrig zu fügen.**

## Das Vorgehen gegen die Kommunisten.

TU. **Berlin**, 7. Juli. Im Berliner Polizeipräsidium ist der Untersuchungsrichter beim Staatsgerichtshof, Landgerichtsdirektor Vogt, von früh bis spät mit der Durchsicht des bei der Haussuchung in den kommunistischen Fraktionszimmern im Reichs- und Landtag beschlagnahmten Materials beschäftigt. An der Prüfung der kommunistischen Papiere nimmt im Auftrage des Reichspräsidenten ein Beamter des Reichstages teil. Bereits im Laufe des Sonnabend nachmittag haben die Kommunisten einen ganzen Stoß des zur Prüfung mitgenommenen Materials zurückerhalten. Ein abschließendes Urteil über die Bedeutung der aufgefundenen Schriftstücke wird wahrscheinlich erst in den nächsten Tagen abgegeben werden können.

Am Sonnabend ist der Führer der kommunistischen Fraktion im Stadtparlament, Stadtverordneter Dörr, im Anschluß an seine abermalige Vernehmung in dem gegen ihn angestrengten Hochverrats-verfahren erneut verhaftet und in das Moabiter Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden. Dörr trägt bekanntlich die Verantwortung für einen in der Roten Fahne abgedruckten Aufruf der kommunistischen Parteizentrale, der zu dem Hochverratsverfahren Anlaß gegeben hat.

Der Roten Fahne ist übrigens seltsamerweise von zuständiger Seite die Abgabe einer bestimmten Erklärung nahegelegt worden, damit ihr Wiedererscheinen gestattet werden könne. Das kommunistische Blatt hat es jedoch abgelehnt, irgendwelche Erklärungen hinsichtlich seines künftigen Verhaltens abzugeben und bleibt indessen auch weiterhin bis zum vorgesehenen Termin verboten.

*

Anläßlich der Durchsuchung der kommunistischen Fraktionsräume wird in parlamentarischen Kreisen daran erinnert, daß der Reichstagsabgeordnete Loebe als Berichterstatter des Geschäftsordnungsausschusses in der Vollsitzung vom 3. Juli eingehend über das Strafverfahren wegen Hochverrates gegen die Mitglieder der Zentrale der KPD. berichtet hat. Nach diesem Bericht ist Gegenstand der Anschuldigung im wesentlichen folgendes:

**Bildung proletarischer Hundertschaften in allen Teilen des Reiches zur Durchführung des bewaffneten Umsturzes, Sicherstellung von Waffen, Sprengstoffen und Handgranaten, Vorbereitung von Sprengstoffattentaten und Einrichtung von Entgleisungskolonnen, Zersetzung von Reichswehr und Polizei, Bildung von Terrortruppen und Einrichtungen einer bereits in Tätigkeit getretenen Mordorganisation zwecks Beseitigung von Parteiverrätern und prominenten Gegnern.**

Auf Grund dieses Materials hat der Reichstag seinerzeit die Anträge auf Haftentlassung der Abgeordneten Pfeiffer und Lindau abgelehnt.

## Der Graf-Prozeß.

### Die Plaidoyes.

**Stettin**, 7. Juli. Nach Eröffnung der heutigen Sitzung erhielt der Verteidiger Dr. Meyer das Wort. Er betonte, daß die Angeklagten mit Wissen ihrer Vorgesetzten aus dem besetzten Gebiet gegangen sind und keine Schuld daran haben, daß die Unschuldigen in Aachen verurteilt wurden. Der Verteidiger bat, die Angeklagten Kaws und Geyer nur wegen Totschlags unter Zubilligung mildernder Umstände zu verurteilen.

Generalstaatsanwalt Dr. Spethan verlangt von den Richtern, daß sie sich nicht von ihrem nationalen Empfinden leiten lassen sollten. Diese Tatsache sei nur nach Recht und Gesetz zu beurteilen. Handele das Gericht anders, so füge es den Aachener Angeklagten schweren Schaden zu.

Die Angeklagten betonen übereinstimmend, daß sie das aufrechterhalten, was sie in der Hauptverhandlung ausgesagt haben.

Hierauf wird die Sitzung geschlossen.

Die Urteilsverkündigung wird morgen früh erfolgen.

## Blutiger Zusammenstoß zwischen National-Sozialisten und Sozialisten.

**TU. Wien, 7. Juli.** Bei Klosterneuburg kam es gestern abend zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Sozialisten und Nationalsozialisten. Die Sozialisten veranstalteten ein Schauturnen der Arbeiter, zu dem sich viele Tausende Zuschauer eingefunden hatten. Nach 6 Uhr abends kamen angeblich 120 Nationalsozialisten an dem Sportplatz vorbei und sollen eine Fahne, auf der sich ein großes Hakenkreuz befand, entfaltet haben. Der Führer des republikanischen Schutzbundes forderte den Führer der Nationalsozialisten auf, die Fahne einziehen zu lassen und sofort abzuziehen, da es sonst zu Zusammenstößen kommen könnte. Da sich jedoch die Nationalsozialisten weigerten, kam es zu Reibereien, in deren Verlauf die Nationalsozialisten etwa 100 Schüsse abgaben. Auch mit Dolchen wurde gegeneinander gestochen. 11 Personen wurden verletzt, davon 2 schwer. Die Nationalsozialisten wurden schließlich von den Arbeitern zurückgedrängt und mußten in eine Pionierkaserne flüchten, wo sie von der Gendarmerie entwaffnet wurden.

## Der Prozeß gegen den Ministerialrat Dr. Schneider.

**Köln, 7. Juli.** Heute begann vor dem zu diesem Zwecke eigens gebildeten Sondergericht ein Prozeß gegen den Ministerialrat Dr. Schneider von der Kölner Regierung, der sich der Fälschung von Regie-Franken schuldig gemacht haben soll.

Der Gerichtshof setzt sich u. a. zusammen aus dem kommandierenden General Maxwell und Szott. Major Macpherson und dem Rechtsbeisitzer Major Garehouse. Die Verteidigung liegt in den Händen des aus dem Krupp-Prozeß bekannten Rechtsanwalts Bertholomay und des Rechtsanwalts Dr. Bolte. Aus der Rede des Anklagevertreters ist hervorzuheben, daß die von der Staatsanwaltschaft benannten Hauptbelastungszeugen sich zurzeit alle in Haft befinden, zum Teil wegen Verbreitung gefälschter Regie-Franken. Kapitän Welton, politischer Beamter der englischen Besatzungsbehörde in Köln, erklärte, von Ministerialrat Dr. Schneider keine Nachrichten über die gefälschten Regie-Franken und über die Proppagandatätigkeit Thedicks erhalten zu haben. Auch von anderer Seite sei ihm nichts über diese beiden Personen mitgeteilt worden.

**Köln, 7. Juli.** In der heutigen Nachmittagssitzung des Prozesses gegen Ministerialrat Schneider wohnte als Vertreter der preußischen Staatsregierung Ministerialrat Brand vom preußischen Innenministerium bei. Es wurden die Hauptbelastungszeugen der Anklage vernommen, die sich dahin äußerten, von einem gewissen Hochberg 250 000 französische Regiefranken, die sich nachträglich als falsch herausstellten, erhalten und den Versuch gemacht zu haben, sie gegen deutsches Geld umzuwandeln. Schon beim ersten Versuch wurde der Zeuge Max Paines (Köln) auf dem Bahnhof in Essen verhaftet und als Folge der Verhaftung die gesamte Summe in Essen und Köln beschlagnahmt. Ein französischer Beamter der Regie, der Sachverständiger für Regiefranken ist, bestätigte die Unechtheit des beschlagnahmten Geldes, das sich, wie er sagte, in so wesentlichen Merkmalen von dem echten unterschied, daß kein Kenner des echten Geldes es überhaupt annehmen würde. Um 5 Uhr nachmittags wurde die Sitzung auf Dienstag vormittag vertagt.

## Die Bedrückung der deutschen Minderheit in der Tschecho-Slowakei.

**TU. Aussig, 7. Juli.** Der nationalsozialistische Abgeordnete Hans Knirsch wurde von der tschechoslowakischen Staatsanwaltschaft unter Anklage des Hochverrats gestellt, weil er an der Tagung des Alldeutschen Verbandes in Zell am See teilgenommen und dort in einer Rede erklärt hat, daß die Deutschen in Böhmen ihr Recht auf freie Selbstbestimmung und ihre Sympathie für das Deutsche Reich nicht aufgeben werden. Ebenso wurde der nationalsozialistische Abgeordnete Josef Platzek wegen einer Versammlungsrede unter Hochverratanklage gestellt. Alle diese Anklagen erfogten auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Republik. Der Redakteur der „Deutschen Volksstimme" in Dux (Böhmen), Karl Weiß, wurde wegen Abdrucks eines Versammlungsberichts, der mit den Worten schloß: „Es lebe das kommende Großdeutschland" vom tschechischen Bezirksgericht zu 100 Tagen Kerkerstrafe verurteilt und sofort in Haft genommen.

## Polnische Note an die Reichsregierung.

**TU. Warschau, 7. Juli.** Der polnische Gesandte in Berlin hat im Auftrage der Warschauer Regierung dem Außenminister Jum in Berlin eine Note überreicht, in welcher festgestellt wird, daß der Vizekonsul Ripa in Allenstein Genugtuung für den Anschlag auf sein Leben nicht erhalten hat, da der Regierungspräsident von Allenstein bisher persönlich nicht bei Ripa vorgesprochen und sein Bedauern für diesen Vorfall ausgedrückt hat, wozu die deutsche Note sich verpflichtete. In der Note wird außerdem darauf hingewiesen, daß die ostpreußischen Behörden, statt der Pressehetze entgegenzutreten, sich vielmehr mit ihr solidarisch erklärten. Das beweise u. a. die Erklärung des Regierungspräsidenten von Allenstein in der „Allensteiner Zeitung" vom 2. Mai, die den Charakter einer Polemik mit den Leitern polnischer Konsulatstellen habe und die ganze Anschlagsfrage als bedeutungslos hinzustellen sucht. Die polnische Note erhebt gegen die Haltung der deutschen Behörden in dieser Frage Protest und fordert die Leistung der vereinbarten Genugtuung für Vizekonsul Ripa und Einwirkung auf die ostpreußische Presse, um diese zur Einstellung der polenfeindlichen Kampagne in der bisher geübten Form zu veranlassen. Die Note betont zum Schluß, daß nur auf diesem Wege eine Einstellung der Amtstätigkeit der polnischn Konsulate in Ostpreußen vermieden werden könne.

## Der Steuerdruck.

**vb.** Das Reich kommt mit Einnahmen von rund 8 Milliarden Goldmark im Jahre nicht aus; die Reichsausgaben sind fast 5 Milliarden Goldmark höher als in der Friedenszeit.

Neben den Reichssteuern gibt es heute eine Unzahl von Landes- und Gemeindesteuern. Die Belastung der einzelnen Gewerbe läßt sich nicht genau berechnen, da statistische Unterlagen fehlen, immerhin hat eine Darstellung des bekannten Volkswirts A. Heinrichsbauer in Essen Anspruch darauf, den wirklichen Verhältnissen gerecht zu werden. Er geht von der Belastung der Arbeitnehmer aus; sie ist verhältnismäßig am einfachsten zu ermitteln, wenigstens soweit sie nicht mehr als 3000 G.-M. beziehen. In diesem Fall beträgt die Steuer 10 Prz. Der Abzug vermindert sich aber um je 1 Proz. für die Ehefrau und jedes minderjährige Kind; außerdem bleiben 50 Mark des monatlichen Arbeitslohnes von der Besteuerung frei. Verheiratete Arbeiter mit Kindern zahlen erheblich weniger als 10 Proz.; im Durchschnitt wird sich kaum mehr als 6—7 Proz. ergeben. Dazu treten zwar noch erhebliche indirekte Steuern, von denen aber hier, da sie die ganze Bevölkerung ohne Unterschied treffen, abgesehen werden darf. Die Belastung der Landwirtschaft wäre (wenigstens in Preußen) leicht zu erreichen, wenn die Höhe der durchschnittlichen Bodenreinerträge und die kommunalen Zuschläge zur Grundsteuer genau bekannt wären. Immerhin kann man insgesamt 1,8 Proz. des landwirtschaftlichen Grundvermögens als Steuerleistung annehmen. Bei einem Reinertrag von 4 Proz. würden also 45 Proz. weggesteuert werden. Tatsächlich dürfte die Last jedoch geringer sein, da nicht der gemeine Wert, sondern der meist sehr viel niedrigere Ertragswert als Bemessungsgrundlage dient. Nimmt man deshalb an, daß die Landwirtschaft eine Belastung trägt, welche der Durchschnittslast entspricht, so muß dann der ganze Betrag, um welchen die Steuerlast der Arbeitnehmer hinter dem Durchschnitt zurückbleibt, logischerweise von Industrie, Handel und Verkehr getragen werden. Die Reichssteuern werden für diese Zwecke mit mindestens 1,6 Proz. des Vermögens veranschlagt. Dazu treten dann noch die sehr erheblichen Gewerbesteuern der Länder und Gemeinden, und gerade diese sind es, die eine lebensgefährliche Steigerung erfahren haben. Während die Gewerbesteuern in den preußischen Städten vor dem Kriege etwa 10—20 Proz. des durch Steuern zu deckenden Fehlbetrages ausmachten, waren es 1922 schon 40—90 Proz.; durch die eben erfolgte Umgestaltung der preußischen Gewerbebesteuerung dürften weitere Verschärfungn eintreten. Eine Besteuerung der Reinerträge mit etwa 30 Proz. muß also als relativ niedrig gelten. Es fehlt nicht an Angaben, daß die Gewerbesteuern 50, 70, 80, 90, selbst 150 und 250 Proz. der Dividende erreichten. Nun hört man wohl den Einwand, daß diese Steuern abgewälzt werden.

Die geringe Kaufkraft des inneren Marktes und die Intensität des internationalen Wettbewerbs auf dem Weltmarkte ziehen aber diesen Abwälzungsbestrebungen sehr bestimmte Grenzen.

## Vor wichtigen Beschlüssen des Reichslandbundes.

Der Gesamtvorstand des Reichslandbundes tritt am 9. Juli zu einer Sitzung zusammen, in der weitreichende Beschlüsse gefaßt werden, um die Forderungen der Landwirtschaft an die Regierung durchzusetzen. Die bisherigen Erklärungen der Regierung über die Behebung der landwirtschaftlichen Kreditnot und die geforderten Steuernachlässe haben in Landbundskreisen große Erbitterung hervorgerufen. Es ist mehrfach von den Vorstandsmitgliedern gefordert worden, in nachdrücklicher Weise sich der Notlage der Landwirtschaft anzunehmen. In den gemäßigteren Kreisen des Landbundes, die der Deutschen Volkspartei nahestehen, wird befürchtet, daß unter dem Druck dieser Stimmung sich der Vorstand zu Schritten treiben läßt, die den Landbund ganz in das politische Fahrwasser hineinbringen und die Kluft zwischen Großgrundbesitz auf der einen, Kleinbauerntum und Landarbeiterschaft auf der anderen Seite vergrößern könnte. Wie in unterrichteten Kreisen verlautet, ist es nicht ausgeschlossen, daß die Landwirte zu dem Mittel eines Steuerstreiks greifen werden, wenn das Reichsfinanzministerium nicht darauf verzichten sollte, bei der Eintreibung der in der Landwirtschaft fälligen Steuern schon jetzt zu bestehen.

## Nochmals die Militärkontrolle.

### Die englische Auffassung.

**TU. London, 7. Juli.** Infolge der kürzlich erstatteten deutschen Antwort an die Alliierten über die Frage der Militärkontrolle, in der die deutsche Regierung die Forderung nach einer weiteren allgemeinen Inspektion der deutschen Rüstungen durch interalliierte Kommissionen anerkannt, scheint jetzt die Wahrscheinlichkeit zu bestehen, daß die Aufnahme der Kontrolle in naher Zukunft beschlossen wird. Das tatsächliche Datum der Wiederaufnahme ist die Angelegenheit einer Abmachung zwischen den deutschen Behörden und den alliierten Kommissionen. Obwohl man es in alliierten Kreisen für kaum möglich hält, daß die Arbeiten bis zum 30. September beendet sein können, sind die Alliierten nichtsdestoweniger ebenso besorgt wie Deutschland, daß die Wiederaufnahme der Kontrolle zum frühmöglichsten Datum begonnen und beendet werden soll. Es liegt natürlich jetzt an der deutschen Behörde, daß diese Angelegenheit schnell erledigt wird (so meldet der englische Bericht), indem sie den Kommissionen jede Unterstützung gewährt. Daß Deutschland in seiner Note keine Hinweise auf die 5 Punkte machte, auf deren Erfüllung die Alliierten stets bestanden, scheint keinen besonderen Eindruck hinterlassen zu haben. Es steht fest, daß diese 5 Punkte ebenso wie die allgemeine Inspektion zur Zufriedenheit der Kontrollkommission ausgeführt werden müssen, ehe sie zurückgezogen wird.

## Pressestimmen zum englisch-französischen Zwischenfall.

Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph" schreibt, der bedauerliche diplomatische Zwischenfall zwischen London und Paris habe, ob er nun bereits offiziell abgeschlossen sei oder nicht, die Atmosphäre und die Aussichten der bevorstehenden Londoner Konferenz nachteilig beeinflußt. Man frage sogar, ob nicht eine kleine Verschiebung des festgesetzten Zeitpunktes ratsam wäre, und ob nicht eine Verlegung der Konferenz von London nach einem verhältnismäßigen „neutralen" Orte, wie Brüssel, zweckdienlicher sein werde, daß eine derartige Aenderung dazu beitragen würde, den Argwohn auf seiten Frankreichs bezüglich eines britischen Uebergewichts zu beschwichtigen. Der Quai d'Orsay habe sich zwar infolge der Darlegung, die am Freitag durch das britische Foreign Office erfolgte, für befriedigt erklärt, aber der Quai d'Orsay sei doch nicht so befriedigt, daß er davon abgehen werde, den übrigen alliierten Regierungen in der Form einer Erwiderung auf das britische Memorandum ein eigenes Memorandum mit seiner dem Foreign Office entgegengesetzten Ansicht zu unterbreiten. Dies sei sein unzweifelhaftes Recht und vielleicht seine Pflicht. Der Standpunkt Frankreichs sei wahrscheinlich bereits in Brüssel, Rom, Tokio und Washington formell oder unformell dargelegt worden. Herriot, der ein verhältnismäßiger Neuling im Amte sei und der über keine Mehrheit verfüge, sei von seinen Kritikern im Innern dazu getrieben worden, sich vor den französischen Parlamentsausschüssen auf politische Linien zu verpflichten, die die Aussichten einer wirklich englisch-französischen Verständigung noch problematischer erscheinen lassen als bisher.

„Times" sagt, ein weiterer Meinungsaustausch zwischen der britischen und der französischen Regierung hätte die in Paris durch die Entsendung der britischen Vorschläge für die alliierte Konferenz verursachten Befürchtungen besänftigt. Während jedoch die Ruhe in der internationalen Lage in großem Maße wieder hergestellt sei, werden die öffentlichen Meinungsverschiedenheiten zwischen dem britischen und dem französischen Standpunkte, die in Macdonalds Memorandum zutage treten, in Paris von den Gegnern Herriots ausgebeutet, dessen Stellung nach Ansicht des Pariser Berichterstatters der „Times" erschüttert sei.

„Morningpost" hofft, daß der Meinungsstreit zwischen der französischen und britischen Regierung den Erfolg der Londoner Konferenz nicht gefährden wird. Das Blatt ist überzeugt, daß die konservative Partei bereit sei, ihre Unterstützung dem Staatsmanne ohne Rücksicht auf seine politische Färbung zu gewähren, der entschlossen ist, das Reparationsproblem zu lösen.

## Von den Völkerbunds-Ausschüssen.

**w. Genf, 7. Juli.** Die Völkerbundskommission für die Einschränkung der Rüstungen trat zu ihrer zehnten Session heute in Genf zusammen. Sie wird sich hauptsächlich mit der Ausarbeitung der zwei Konventionsentwürfe betreffend die Ermöglichung einer Kontrolle des internationalen Verkehrs und mit der privaten Herstellung von Waffen und Munition befassen. Die Vorschläge der Kommission sollen später einer internationalen Konferenz unterbreitet werden.

**w. Genf, 7. Juli.** Die Mandatskommission des Völkerbundes erörterte eine Reihe von Fragen betreffend britisch und französisch Kamerun und britisch und französisch Togo. Die Vertreter der beiden Regierungen gaben von der Bereitwilligkeit ihrer Regierungen, gewisse Berichtigungen an der Grenze der ihrem Mandat unterstellten Gebiete vorzunehmen, Kenntnis. Sie teilten ferner mit, daß die Regierungen bereit seien, in direkte Verhandlungen einzutreten, um die aus der Verschiedenheit der Zolltarife und des Zollsystems sich ergebenden Schwierigkeiten zu beseitigen.

## Revolution in Brasilien.

Nach einer Meldung des „Exchange Telegraph" aus Newyork ist in Brasilien Revolution ausgebrochen. In Rio de Janeiro wurde der Belagerungszustand verkündet. Die Aufständischen sollen sich der Post- und Telegraphenämter in Sao Paulo bemächtigt haben. Die Verbindungen zwischen Brasilien und Newyork sind unterbrochen.

Zu den Ereignissen in Brasilien wird nach Paris aus Rio de Janeiro gemeldet: Die Truppen des Staates Sao Paulo haben sich empört und ihre Offiziere angegriffen. Diese mußten, um der Bewegung Herr zu werden, Bundestruppen aus Sao Paulo in aller Eile heranziehen. Gerüchtweise verlautet, daß die Aufständischen von der brasilianischen Regierung das Versprechen erzwingen wollten, den Kontrakt mit der französischen Militärmission nicht zu verlängern. Aus diesem Grunde sollen sie die Aufstandsbewegung ins Werk gesetzt haben. Eine Bestätigung der revolutionären Bewegung steht noch aus. Jedenfalls wird die Lage als sehr ernst angesehen. Sämtliche telegraphischen, telephonischen und Eisenbahnverbindungen zwischen der Bundeshauptstadt und Sao Paulo sind unterbrochen. In den Städten Rio de Janeiro und Sao Paulo ist der Belagerungszustand verhängt worden. Nach einer späteren Meldung der Radio-Agentur soll die Ordnung in Sao Paulo wiederhergestellt sein. Die Bundesregierung hat den Belagerungszustand in Rio de Janeiro und Sao Paulo für die Dauer von zwei Monaten verhängt.

**London, 7. Juli.** „Times" zufolge gibt der brasilianische Botschafter bekannt, daß nach einem amtlichen Bericht ein Aufstand unter Militärorganen von Sao Paulo von den Behörden unterdrückt wurde. Im ganzen Lande herrscht im übrigen völlige Ordnung (?).

**Berlin, 7. Juli.** Ueber die Lage in Brasilien werden von verschiedenen Seiten alarmierende Nachrichten verbreitet, die der Grundlage entbehren. Von unterrichteter Seite erfahren wir über die wirkliche Lage folgendes: Unter der Garnison der Hauptstadt des Bundesstaates Sao Paulo ist aus bisher hier nicht bekannten Gründen Unruhe entstanden. Der Gouverneur dieses Staates hat scharfe Maßnahmen ergriffen, um die Ausbreitung der Unruhen zu verhindern und die öffentliche Ruhe und Ordnung wiederherzustellen. Bundesarmee und-Marine stehen treu zur verfassungsmäßigen Regierung. Die Gouverneure sämtlicher Staaten Brasiliens haben die ihnen unterstellten Gendarmerietruppen der Regierung zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung zur Verfügung gestellt. Der Kongreß hat, um jeder Eventualität vorzubeugen, einstimmig den Belagerungszustand über das Land verhängt.

## Die Danziger Regierungskrise.

Seit dem 4. Juni hat die Freie Stadt Danzig ihre Regierungskrise. An diesem Tage gab der Senatsvizepräsident Dr. Ziehm in der Sitzung des Volkstages, die Erklärung ab, daß die parlamentarischen Senatoren zum Rücktritt bereit sind und ihre Aemter niederlegen werden, sobald die Wahl von anderen Senatoren gesichert ist. Daraufhin versuchte die Sozialdemokratie als stärkste Partei der Opposition, eine Regierung zustande zu bringen. Ueber zwei Wochen dauerten die Verhandlungen mit den bürgerlichen Parteien der Mitte, ohne ein Ergebnis zeitigen zu können, denn letzten Endes waren die bürgerlichen Parteien dochnoch vorsichtig genug, nicht so ohne weiteres eine Bindung mit den Sozialdemokraten einzugehen. Die von ihnen aufgestellten Bedingungen

---

# Um das Erbe der Drewendts.

**Kriminalroman aus der Gegenwart v. Erich Ebenstein.**
(Urheberrecht 1918 durch Greiner u. Co., Berlin W.30.)

31) „Sie müssen mich nicht eitel machen," sagte Holly, „ich könnte mir sonst wirklich einbilden, Sie dächten besser von mir als von — anderen Leuten. Erzählen Sie mir lieber, wie es zwischen Baron David und Ihnen jetzt steht! Ausgesöhnt haben Sie sich wohl noch nicht, nach seinen Bemerkungen zu schließen."

„Nein. Obwohl ich es heute früh gleich versuchen wollte. Aber er läßt mich ja gar nicht vor."

„Warum trachten Sie es nicht durch Vermittlung Herrn v. Hergfells zu erreichen? Der vermag ja so viel über den alten Herrn."

Melanie schlug verwirrt die Augen nieder und wurde wieder dunkelrot.

„Valentin wäre die letzte Person, deren Vermittlung ich in dieser Sache anrufen möchte. Seinetwegen zürnt mir ja Onkel David so sehr!"

„Seinetwegen?"

Es war, als ginge Holly plötzlich ein Licht auf. In großer Erregung griff er abermals nach Melanies Hand.

„Darf ich denn nicht wissen, was man Ihnen so verübelt?" fragte er lebhaft und beugte sich nieder, um in ihre Augen zu sehen. Aber Melanie hielt den Blick beharrlich gesenkt, während es leise über ihre Lippen kam: „Es wird Sie wohl kaum interessieren, Herr Doktor. Onkel David hielt gestern für Valentin um meine Hand an. Es ist seit langem sein Lieblingswunsch — und ich — konnte ihn eben nicht erfüllen."

„Sie konnten nicht? Wirklich? Und das sollte mich nicht interessieren?" rief Holly in einem Ton, der voll von unterdrücktem Jubel war. „O, Melanie — und warum konnten Sie nicht „Ja" sagen?"

Sie schwieg. Aber ein ganz kurzer, halb schalkhafter, halb beklommener Blick zuckte zwischen den gesenkten Wimpern zu ihm auf.

Und da war es mit Hollys guten Vorsätzen vorbei.

„Melanie", stammelte er mit übermächtiger Bewegung, die Arme um sie schlingend: „Ist es, weil du weißt, wie wahnsinnig ich dich liebe? Und daß ich ein elender Mensch geworden wäre fürs ganze Leben, wenn du Valentin genommen hättest?"

Sie sagte auch jetzt nichts. Aber ihr Köpfchen schmiegte sich zärtlich an seine Brust, und in ihren seelenvollen Augen stand alles geschrieben, was ihr Mund noch verschwieg.

— — — — — — — —

Der Kutscher hatte an der Brücke sehr lange zu warten, ehe sein Fahrgast endlich nachkam und sich mit strahlendem Gesicht in den Wagen warf.

„So, nun fahren Sie aber zu, was das Zeug hält! In einer halben Stunde müssen wir in der Stadt sein. Und nachmittag um 4 Uhr gehts noch einmal heraus heute."

„Na, dachte der Kutscher, auf seine Pferde einhauend, „mir scheint, das ist eine besonders brennende Liebe! Denn sicher ist die junge Dame, die uns im Park anhielt, seine heimliche Braut."

### 20. Kapitel.

Felix Holly fuhr zuerst zu einem bekannten Chemiker, dessen Laboratorium dafür bekannt war, daß Analysen dort besonders rasch und exakt gemacht wurden.

Ihm übergab er die beiden Fläschchen.

„Kann ich bis 4 Uhr Bescheid über den Inhalt haben?" fragte er.

Der Chemiker entkorkte die Fläschchen, roch daran und besah die Flüssigkeit durchs Licht.

„In dem einen scheint Wein, in dem anderen irgend ein Mineralwasser zu sein."

„Wahrscheinlich. Aber es handelt sich darum, ob nicht noch andere Dinge hineingebracht wurden."

„Gift?" fragte der Chemiker, ein Auge zukneifend.

„Möglich."

„Vermuten Sie ein bestimmtes Gift?"

„Nach den Symptomen kann es sich nur um ein einziges handeln: Arsenik!"

„Gut. Dann kann ich Ihnen wohl bis vier Uhr Bescheid versprechen. Ich mache mich sofort an die Arbeit."

Hollys nächstes Ziel war Fernaus Wohnung. Er traf den Detektiv eben im Begriff, sich mit seiner Mutter zu Tisch zu setzen.

„Wir essen wie die Bauern, Punkt zwölf Uhr," erklärte Fernau lachend, „Mutter ist es seit jeher so gewohnt. Setzen Sie sich zu uns und essen Sie mit, Doktor! Ich sehe Ihnen an, daß Sie noch nicht zu Mittag gegessen haben."

„Nein, allerdings nicht, aber ich habe Ihnen dringende und wichtige Mitteilungen zu machen. Ich war in Wiesenthal," setzte er mit einem Blick auf Frau Fernau hinzu, die bereits ein frisches Gedeck für ihn auflegte

Fernau, der den Blick verstand, zog ihn lächelnd auf einen Stuhl neben sich nieder.

„Desto besser, wenn Sie mir Neuigkeiten von dort bringen. Das erledigt sich dann am besten ohne Zeitverlust während des Essens. Vor meinem Muttchen können Sie ruhig sprechen. Sie ist die einzige Frau, die taubstumm ist, wenn vor ihr von Geschäften gesprochen wird. Es ist ihr teils angeboren, teils erzog sie mein Vater zu solch einem Wunderwesen. Außerdem bedient sie uns selbst, sodaß kein dienstbarer Geist uns stören kann."

„Wenn es so ist, und Sie erlauben —?"

„Bah, nur keine Phrasen! Sie sehen, Mutter hat Ihnen schon Suppe aufgegeben. Also los mit den Neuigkeiten!"

Während nun Frau Fernau in der Tat wie eine „Taubstumme" ihres Amtes als mütterlich besorgte Hausfrau waltete und zuletzt, als sie den beiden Männern noch schwarzen Kaffee und Zigarren gebracht hatte, lautlos im Nebenzimmer verschwand, erzählte Holly dem aufmerksam lauschenden Freunde alles, was er in Wiesental beobachtet und gehört hatte.

Fernau rieb sich immer eifriger das Kinn, ein Zeichen, daß, während er zuhörte, seine Gedanken das Gehörte bereits verarbeiteten. Als Holly endlich schwieg, nickte er ihm beifällig zu.

„Das haben Sie gut gemacht, mich dem alten Herrn als Kammerdiener vorzuschlagen! Ich glaube, es ist höchste Zeit, daß ich nach Wiesental komme."

„Sie sind also wirklich auch der Meinung Melanies, daß man Baron David heimlich Gift beibringt?"

„Selbstverständlich. Nach dem, was Sie mir über seine Krankheit erzählten, scheint es mir gar keinem Zweifel zu unterliegen. Das stimmt auch zu allem Vorhergegangenen. Man räumt allmählich auf unter den Personen, welche später unserem Unbekannten gefährlich werden könnten, wenn er seine Ansprüche geltend machen will. Das Testament ist gemacht, des Barons Tod ist vorbereitet. Wenn er nun eines Tages stürbe, so würde es, da der Hausarzt ein Magenübel konstatierte, niemand einfallen, eine andere als diese natürliche Todesursache für möglich zu halten."

„Schrecklich! Aber welchen Grund kann Posch haben?"

„Posch?" Fernau erhob sich. „Lieber Doktor, mir scheint, noch viel verliebter als ich dachte. Aber nun wollen wir die Diskussion schließen und uns rasch an die Arbeit machen! Es gibt noch eine Menge zu tun bis vier Uhr. Ich muß mir meine Equipierung als Kammerdiener zusammenstellen, und Sie müssen mir Martins Papiere als Beglaubigung verschaffen. Wohin haben Sie Ihre Fläschchen denn zur Untersuchung getragen?"

„In das chemische Laboratorium Dr. Schneiders."

„Schön. Wilhelmstraße 45. Das liegt auf unserem Wege. Wir wollen uns also dort um vier Uhr treffen. Ich werde samt meinem Koffer pünktlich dort sein."

Sie trennten sich.

Als Holly dann eine Minute vor vier in der Wilhelmstraße vorfuhr, stand Hollys Wagen schon da. Er selbst war noch oben im Laboratorium.

Fernau ließ sein bescheidenes Gepäck in Hollys Wagen umladen und verabschiedete seinen Kutscher. Dann ging er wartend vor dem Hause auf und ab.

Wer ihn sah, wie er peinlich nett in Schwarz gekleidet, mit glatt gescheiteltem Haar und beschränktem Gesichtsausdruck dahinschritt, geschmeidig, würdevoll und demütig zugleich in jeder Bewegung, der hätte in ihm nicht den genialen Detektiv vermutet. Dagegen glich er einem wohlgeschulten Diener aufs Haar.

Holly, der ihn im ersten Augenblick gar nicht erkannte, drückte ihm dann schmunzelnd die Hand.

„Sie haben sich ja Ihrer Rolle famos angepaßt. Obwohl Sie weder falsche Bartkoteletten anlegten, noch eine Perücke aufsetzten, war ich nicht sicher, ob Sie es wirklich sind. An Ihnen ist ja ein großer Schauspieler verlorengegangen."

„Bah, das ist gar keine Kunst! Ein paar feine Striche, die den wenig geistreichen Schnitt meines Gesichtes noch mehr hervorheben, und der Wille, mich auch innerlich als den zu fühlen, der ich sein will, darin liegt das ganze Geheimnis."

Er stieg nach Holly in den Wagen und [illegible] die Tür.

„Vorwärts, Kutscher!"

Dann wandte er sich an Holly.

„Nun, was hat denn Schneider in Ihren Fläschchen gefunden?"

„Nichts! Denken Sie nur, es ist absolut nichts vorhanden als Wein und Gießhübler. Ich muß sagen, ich verstehe die ganze Geschichte nicht mehr."

(Fortsetzung folgt.)

konnten die Sozialdemokraten nicht schlucken, wenn sie nicht zu ihrem Parteiprogramm und ihrer Wählerschaft in stärksten Widerspruch geraten wollten. Damit waren diese Verhandlungen zerschlagen, und nunmehr begannen neue Besprechungen zwischen den Deutschnationalen und den übrigen bürgerlichen Parteien, um eine bürgerliche Regierung auf breitester Basis zusammenzustellen. In der dafür einberufenen interfraktionellen Besprechung haben die Vertreter der Deutschen Partei für Fortschritt und Wirtschaft die Erklärung ab, daß sie sich vorläufig an einer Regierung nicht beteiligen könnten. Anscheinend ist diese Partei immer noch verärgert, weil sie bei der Neubildung des parlamentarischen Senates nach den Neuwahlen des Volkstages im November vergangenen Jahres nicht in die Regierung eintreten konnte. Damals war von den Deutschnationalen gegen den bis dahin an der Regierung beteiligten Großkaufmann Jewelowski, einen der führenden Männer der Deutschen Partei, Widerspruch erhoben worden, weil sie einen jüdischen Senator in der Regierung nicht weiter dulden wollten. So offen wurde das natürlich nicht ausgesprochen; doch ist das, grad heraus gesagt, der wahre Grund gewesen. Nun aber steht die Deutsche Partei nicht auf einem krass ablehnenden Standpunkte, sondern sie hat in ihrer Erklärung die Bereitwilligkeit ausgesprochen, daß sie „aus Gründen der Staatswohlfahrt entschlossen ist, jede Regierung zu unterstützen, die Gewähr für eine ordnungsmäßige Erledigung der Staatsgeschäfte bietet".

Für eine sofortige Regierungsneubildung kämen folgende vier Parteien in Betracht: Die Deutschnationalen, die Deutsch-Danziger Volkspartei, das Zentrum und die ABA-Gruppe. Diese Parteien verfügen über 59 von 120 Sitzen im Volkstage. Auf diese Weise würde wiederum eine Minderheitsregierung zustande kommen, wie sie vor dem 4. Juni bestanden hat. Dieses Mal würde sie jedoch sicherer arbeiten können, da ihr die Unterstützung der Deutschen Partei zugesagt worden ist. Es ist bisher aber noch zu keiner Neubildung des parlamentarischen Senates gekommen, da die direkte Teilnahme der Deutschen Partei an der Regierung gewünscht wird. Diese hat indessen ebenfalls in ihrer bereits erwähnten Erklärung betont, daß sie nicht eher der Regierung mit den Deutschnationalen beitreten kann, bis daß das zurzeit vor dem parlamentarische Untersuchungsausschuß schwebende Verfahren beendet ist, in welchem die Gesetzlichkeit und Lauterkeit einer Reihe von Regierungsmaßregeln geprüft werden soll, für die Mitglieder der gegenwärtigen Regierung die Verantwortung tragen. Dieses Verfahren ist bereits durch den genannten Jewelowski hervorgerufen worden, hinter dem, wie es in der Erklärung heißt, die gesamte Partei bis zu diesem Augenblicke steht. Je nach dem Ausgang des Verfahrens wird die Deutsche Partei ihre Folgerungen ziehen. Erst nach dem Abschluß der Verhandlungen des parlamentarischen Untersuchungsausschusses kann also der Versuch gemacht werden, den Senat auf möglichst breiter bürgerlicher Grundlage zu bilden. Bis dahin sollen die parlamentarischen Senatoren nach einstimmigem Beschluß der fünf bürgerlichen Parteien im Amte bleiben.

### Die nordamerikanische Präsidentenwahl.

Der Konvent der amerikanischen Demokraten, dem die Pflicht zur Aufstellung eines Kandidaten für die Präsidentenwahl oblag, ist kläglich gescheitert. Er hat alle Rekorde geschlagen, indem er es auf 81 Wahlgänge brachte, ohne sich auf einen Kandidaten verständigen zu können. Die Gegner Mac Adoo und Smith standen sich am letzten Tage noch ebenso erbittert gegenüber wie am ersten und fast mit den gleichen Stimmzahlen. Es scheint also, als ob sie jede andere Nominierung verhindern wollen. Begreiflich genug, wenn man hört, daß Mac Adoo fast 1½ Millionen Dollars bisher schon für die Propaganda ausgegeben hat. Dieses klägliche Ergebnis schadet selbstverständlich den Aussichten der Demokraten und wenn jetzt in Cleveland der Senator La Folette die Kandidatur einer fortschrittlich gerichteten 3. Partei annimmt, dann kann es geschehen, daß er die Aussichten der Demokraten vollkommen vernichtet und vielleicht sogar Wahlmänner genug für sich bekommt, um jede Präsidentenwahl zu verhindern. Dann würde ein in der Geschichte der Vereinigten Staaten bisher noch nicht vorgesehener Fall eintreten, daß der Kongreß den künftigen Präsidenten nicht zu wählen vermag.

### Die Soester Dreizehnjahrhundert-Feier.

Soest, 7. Juli. Die Jubelfeier der Stadt Soest am Sonntag hatte ungezählte Menschenmengen in unsere Stadt gelockt; prächtiger und künstlerisch schöner Festschmuck begrüßte die Gäste; gleich am Eingang der Stadt vom Bahnhof aus war ein Tor errichtet, ganz in Blattgrün, aber den alten Stadttoren nachgebildet. Und die Tordurchgänge bewachten in Tracht und Ausrüstung leibhaftige Landsknechte mit großen Hellebarden. Man war alsbald in die alte Zeit versetzt, wo Zollschranke und Zollwächter den Ein- und Ausgang kontrollierten. Es gab viel des Sehenswerten, so die Wippe am Teich und die originelle Stadtwache in der Uniform aus der Zeit zu Anfang des vorigen Jahrhunderts. Das Hauptinteresse konzentrierte sich aber auf den

**großen historischen Festzug,**

der mit der Zeit der Sage begann. Da sah man beim Einzug der Nibelungen die alten Recken mit Hagen von Tronje und den übrigen Helden, dann folgte der Zug des Hunnenvolkes, geld, gedrungen, schlitzäugig. Ein „Sodsatenhof" am großen Teich um 600 führte uns vor, wie unsere Altvorderen mit Ochsengespann und Speer und schildbewaffnet auszogen und „hausten". Die Schenkung der Sodsatenhove durch Dagobert an Erzbischof Cunibert, die Gründung des Patroklistiftes und die hübsche kleine Nachbildung des alten Patroklidomes waren naturgetreue lebendig-bildliche Darstellungen; ebenso wie der Bau der Stadtumwallung und der „Burghof". Bei den Gruppen des Archigymnasiums und der Soester „Rechtsgeschichte" ist ein außerordentlich eindrucksvoller, die große kulturgeschichtliche Bedeutung Soests herausgestellt worden, auch hier wieder in Kostümierung und markanter Typenaufstellung die lebenswahrste Historie. Der Wagen mit dem „Strafvollzug" erregte heiteren Beifall, während der Zug der Soester Künstler mit dem Modell der Wiesenkirche alle Herzen mit Bewunderung erfüllte. Die Zeit der „Soester Fehde" mit der Bittprozession und dem Patroklusschrein war weiter eine darstellerisch wirklich schöne Gruppe. Und neben der Kunst kam die Literatur zur Geltung mit dem malerischen Simplicissimus-Wagen und dem „Jägerken von Soest". Ganz famos war auch die Verteidigung der Stadtmauern und der vergebliche Sturm der böhmischen Söldner gelungen.

Von den anderen Wagen seien hier nur noch hervorgehoben: das prächtige Hansaschiff, die Salzgewinnung, dann weiter die hervorragend gut ausgestatteten und kostümierten Gruppen aus dem dreißigjährigen Krieg, aus der friedelosen Zeit mit der treffenden Figur des Braunschweigers. Der Hochzeitszug aus der Soester Börde und daneben Freiligrath als Jäger auf der Haar waren wirklich wunderbar und herzerhebend. Den Beschluß bildete der Soester Schützenzug der Gegenwart, die Wagen des Hofstaates und die in stattlicher Zahl heranmarschierenden Hofeskompagnien, alle in Zylinder und schwarz-weiß-grünem Band.

Der Soester Bürgerschützenverein und die künstlerische Leitung des Festzuges haben etwas vollbracht, das als ganz hervorragende Leistung bewertet werden darf.

Soest wird diesen Festzug, der in seinen Einzelheiten von vielen Photographen und im Film festgehalten wurde, nicht vergessen. Er zeigte die starken, lebendigen Kräfte, die auch heute noch im westfälischen Heimatsinn wirksam sind und zeigte auch, daß die gesamte Bürgerschaft diesen lebendigen Kräften vertraut und auf sie bauen kann.

Nach dem Festzug, der im Bürgerschützenhof endete, ging eine wahre Völkerwanderung nach den schönen Anlagen, die sich bald mit einer ungeheuren Menschenmenge füllten.

## Aus der Nachbarschaft.

**Stadtverordneten-Sitzung Blankenstein.**

zr. **Blankenstein**, 7. Juli. Die Stadtverordneten-Sitzung wurde durch Amtmann Thiel eröffnet. Zunächst schritt man zur Wahl des Stadtverordneten-Vorstehers und seines Stellvertreters. In dem offenen Wahlgang erhielt Stadtverordneter Middelanis (Zentr.) 9 Stimmen, während Lehrer Knoch (SPD.) als Stellvertreter 8 Stimmen erhielt. Nun kam eine Angelegenheit zur Sprache, der bereits in der vorigen Sitzung zur Sprache gekommen war. Es handelte sich um die Beschlüsse betreffs Unterstützungsmaßnahmen für die ausgesperrten Bergarbeiter. Es wurde beschlossen, den Bergarbeitern die doppelte Ration in Form von Lebensmitteln zu kommen zu lassen. Desgleichen wurde ein Antrag Knoch zum Beschluß erhoben, daß der Verlauf der Verhandlungen von einem eigens dazu bestimmten Teilnehmer im Telegrammstil mit Blei festgehalten wird, um einer Wiederholung der Vorkommnisse der letzten Sitzungen vorzubeugen. Ferner wird Klage über die schlechte Beschaffenheit des früheren Armenhauses, des jetzigen Gemeindehauses, geführt. Amtmann Thiel versprach Abhilfe. Am Schluß kamen noch einige Angelegenheiten über das Wassergeld, das von den Konsumenten eingezogen ist, zur Sprache. Ferner machte der Amtmann Mitteilung von der Tatsache, daß die Wasserrohre eine Verkrustung von durchschnittlich 2 Centimeter aufzuweisen hätten. Ein aus der Leitung geschnittenes Rohrstück liege zur Besichtigung auf dem Bauamt aus. Bei einer derartigen Verkrustung sei es kein Wunder, wenn die Wäsche nicht sauber würde. Der Grund für dieses Vorkommen liege in der Beschaffenheit des Wassers. Besonders bedenklich sei die Sache für Blankenstein, weil dieses nur einen Strang habe. Bevor man da einer Firma den Auftrag gebe die Rohre zu reinigen, müsse ein Gutachten über die Dauer dieser Arbeiten eingeholt werden, da die Versorgung der Stadt mit Wasser nicht für längere Zeit unterbunden werden könnte.

---

lt. **Wattenscheid**, 7. Juli. Kunstverein. Einen genußreichen Abend bot der Wattenscheider Kunstverein seinen Mitgliedern und Freunden am vergangenen Freitag abend. Es handelte sich um eine Veranstaltung für zeitgenössische Musik, die in Verbindung mit der Besichtigung einer hiesigen Klavierfabrik im Konzertraum des Werkes stattfand. In liebenswürdigerweise übernahm der Inhaber der Fabrik die Führung der zahlreich erschienenen Damen und Herren durch die ausgedehnten Räumlichkeiten, wo ihnen durch sachkundige Erklärungen der Werdegang des Klaviers erklärt wurde. Nach der Besichtigung versammelte man sich im Konzertraum um den musikalischen Darbietungen zu lauschen, für die sich die Herren Felderhoff-Günnigfeld (Geige), Machwirt-Gelsenkirchen (am Flügel). und Lehrer Kodantke (melodramatische Rezitationen) bereitwilligst zur Verfügung gestellt hatten. Einleitend entwarf Herr Felderhoff in kurzen Darlegungen ein Bild zeitgenössischer Musik, er trat warm für die Neuerer in der Musik und für den Fortschritt ein. Hierauf begannen die musikalischen Darbietungen, die durchweg auf künstlerischer Höhe standen. Herr Felderhoff, den man wiederholt als feinsinnigen Geiger kennen lernte, rechtfertigte wieder seinen Ruf als tiefempfindender Künstler. Ihm assistierte am Klavier Herr Machwirt, dessen künstlerische Auffassung und musikalische Gestaltungskraft zu den schönsten Hoffnungen berechtigt. Herr Lehrer Kodantke hatte die beiden melodramatischen Rezitationen gewählt: „Das Schloß am Meer" und „Leonore", die er mit großem Geschick meisterhaft interpretierte. Den Mitwirkenden wurde lebhafter Dank zuteil. — Bühnengemeinschaft. In der unter der Leitung des Vorsitzenden Franz Bien tagenden Versammlung wurde beschlossen, das Familienfest auf Sonntag, 20. Juli, in den Saal des Wirts Anton Bien, Hochstraße, zu verlegen. Für die Spielsaison 1924/25 wurden wichtige Beschlüsse gefaßt, das Programm beraten und die Spieltage festgelegt. Die Eröffnung findet am 21. Sept. im Theatersaal Karl Wrede statt mit dem Lustspiel „Im weißen Rößl". Außerdem wurde beschlossen, Vorträge abzuhalten sowie Spielerkurse zur weiteren Ausbildung einzurichten. Für diese Vorträge sind einige Herren gewonnen, u. a. Lehrer Kodantke von hier und Pfarrer Ziegler-Hagen. Die Vorträge finden vorläufig jeden Montag abend statt. Ferner wurde über die Verhandlungen mit dem Bochumer Stadttheater betreffs Vermietung geschlossener Vorstellungen eingehend berichtet und in einer gemeinsamen Sitzung aller Vereine soll weiter über diese Angelegenheit beraten werden. — Ein renitenter Ehemann. Donnerstag nachmittag wurde die Polizei zu einer Familie gerufen, wo der Ehemann in betrunkenem Zustande Frau und Kinder mißhandelte. Die Polizei nahm sich des „zärtlichen" Ehemanns an und brachte ihn zum Schutze seiner Angehörigen in Polizeigewahrsam. — Rückkehr. Gestern abend trafen, von Fürsorgeschwestern begleitet, 14 Kinder aus Wattenscheid aus dem Nordernehe Kinderheim des Landkreises Gelsenkirchen in der Heimat wieder ein. Die Kinder sahen durchweg gesund und kräftig aus. In den nächsten Tagen geht ein neuer Transport Kinder aus Stadt und Amt Wattenscheid nach Norderney ab. — Für Oberschlesier. Oberschlesier, die optieren wollen, werden nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die betreffenden Erklärungen bis spätestens am 15. d. M. bei der Regierung in Arnsberg eingegangen sein müssen. Es kommen nur solche Personen in Frage, die nach dem 15. Juni 1922 aus dem an Polen gefallenen Teil Oberschlesiens nach Deutschland verzogen sind. Nähere Auskunft wird auf der Polizeidirektion Gelsenkirchen, Zimmer 42, erteilt.

* **Möhlinghausen**, 7. Juli. Bevölkerung. Die Einwohnerzahl betrug am Schluß des Monats Mai 1924 14 700. Es kamen zur Anmeldung zusammen 145 Personen. Abgemeldet wurden zusammen 157 Personen. Ummeldungen fanden von 59 Personen statt. Der Abgang übersteigt den Zugang um 12 Personen und die Einwohnerzahl stellt sich am Slusse des Monats Juni auf 14 688.

* **Wanne**, 7. Juli. Die Einwohnerzahl betrug am Schlusse des Monats Mai 1924 41 477. Es kamen zur Anmeldung zusammen 312 Personen. Abgemeldet wurden zusammen 385 Personen. Ummeldungen fanden 189 statt. Der Abgang übersteigt den Zugang um 73 Personen und die Einwohnerzahl stellt sich am Schlusse des Monats Juni auf 41 404.

zr. **Linden**, 7. Juli. Lebensmüde. Freitag in den Nachmittagsstunden suchte und fand ein junger Mann von hier in den Fluten der Ruhr seinen Tod. Er stand im Alter von 27 Jahren. Seit einiger Zeit hatte er bereits Anfälle von Schwermut gezeigt, die seinen Angehörigen schon Besorgnisse machten. Seit einigen Tagen hielt sich der junge Mann wiederholt allein an der Ruhr auf, wo er gesehen worden war. An dem fraglichen Freitag nahm er wieder den Weg zur Ruhr. In der Nähe des Gehöftes des Landwirtes Scheymann sprang er in selbstmörderischer Absicht in das Wasser. Seine Angehörigen, die nichts Gutes geahnt hatten, und die ihm gefolgt waren, kamen leider zu spät an der Stelle an, um das Entsetzliche ungeschehen zu machen. Man fand am Ufer nur einige Bekleidungsstücke vor. Alle Nachforschungen nach der Leiche sind bisher erfolglos geblieben, da die Ruhr an der Stelle ziemlich reißend und tief ist.

zr. **Witz**, 7. Juli. In der Badeanstalt von Kistner ereignete sich kürzlich ein aufregender Zwischenfall. Ein Mann irrte sich in der Tiefe des Wassers, er fand plötzlich keinen Grund und sank unter. Er war bereits zweimal wieder aufgetaucht, als man auf ihn aufmerksam wurde und ihm auf sicheren Boden half. — Die Linden sind hier in der Gegend jetzt überall in der Blüte.

zr. **Stiepel**, 7. Juli. Erntebeginn. Hier am Orte sind bereits einige Landwirte mit dem Schneiden der Sommergerste beschäftigt. Die Aehren sind dieses Jahr besonders vollgewichtig und lang. Ebenso verspricht die Ernte ein gutes Stroh. Die Körner sind durch die gute Witterung der letzten Wochen gut ausgereift.

---

# Letzte Drahtmeldungen.

### Botschafter v. Hoesch bei Herriot.

w. **Paris**, 7. Juli. Der deutschen Botschafter v. Hoesch hatte heute nachmittag eine Unterredung mit Herriot über die Stellungnahme der deutschen Regierung zum Gutachten.

### Drohende Aussperrung im Hamburger Baugewerbe.

eca. **Hamburg**, 7. Juli. Die Arbeitgeber im Baugewerbe haben eine Lohnerhöhung von 15 Prozent, die die Bauarbeiter gefordert haben, mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Lage abgelehnt. Die Arbeitnehmer suchten durch Teilstreiks und Verhängung von Sperren ihre Forderungen durchzudrücken. Zur Abwehr dieser Maßnahmen haben die Unternehmer beschlossen, daß, falls bis Mittwoch, den 9. d. Mts., die Sperrungen nicht aufgehoben werden, sämtliche Arbeiter von Groß-Hamburg an diesem Tage entlassen sind. Bis Sonnabend, den 12. Juli, sollen gegebenenfalls die Zimmerer und Baumaschinisten folgen.

### Riesenunterschlagung in Nürnberg.

TU. **Nürnberg**, 7. Juli. Der Geschäftsführer der Galizia Romant A.-G. in Halle, Zweigstelle Nürnberg, Kaufmann Hans Geißelsöder, hat sich einer riesenhaften Unterschlagung schuldig gemacht und ist verhaftet worden. Wie das „Acht-Uhr-Abendblatt" meldet, handelt es sich dabei um 100 000 Goldmark. Man nimmt an, daß sich G. der Veruntreuung von Werten, wie Oelen und Gummiwaren, schuldig gemacht hat. G. und seine Frau stammen beide aus schlichten Arbeiterkreisen. In der letzten Zeit haben sie großen Aufwand getrieben und sich Reitpferde und Autos gehalten. G. ist als Geschäftsführer der genannten Gesellschaft seit Juni 1924 ausgeschieden.

**Schlägerei zwischen Deutschvölkischen und Kommunisten.**

TU. **Leipzig**, 7. Juli. In der Nacht vom Sonntag zum Montag kam es im Ortsteil Stötteritz zwischen etwa 50 Anhängern des Deutschvölkischen Schutz- und Trutzbundes, die als Saalschutz bei einer Feier des Militärvereins fungiert hatten, und einer Schar Kommunisten zu einem Zusammenstoß. Da sich die Deutschvölkischen mit ihren Stöcken energisch zur Wehr setzten, entstand eine blutige Schlägerei, wobei es auf beiden Seiten eine Anzahl mehr oder weniger Schwerverletzter gab.

**Verurteilter Landesverräter.**

TU. **Rostock**, 7. Juli. Der frühere Leiter der Kreiskornstelle Rostock, Sondermann, wurde vom Oberlandesgericht Rostock wegen Landesverrats zu 3 Jahren Zuchthaus und 1000 Mark Geldstrafe verurteilt unter Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte.

**Die Fleischvergiftungen in Neukölln.**

TU. **Berlin**, 7. Juli. Die am Sonnabend nach dem Genuß von Eisbeinen an Vergiftungserscheinungen erkrankten Arbeiter einer Neuköllner Baustelle befinden sich auf dem Wege zur Besserung mit Ausnahme des Bauarbeiters Gustav Joch, dessen Zustand noch immer bedenklich ist. Die behördliche Untersuchung über die Ursachen der Vergiftung ist noch nicht abgeschlossen.

**Die Fleischvergiftungen in Falkenwalde.**

TU. **Falkenwalde**, 7. Juli. Zu den Fleischvergiftungen in Falkenwalde und Umgegend ist noch zu berichten, daß im ganzen 10—18 Personen an Vergiftungserscheinungen erkrankt sind. Eine Person ist, wie schon gemeldet wurde, gestorben. Die anderen befinden sich außer Gefahr. Eine Untersuchung ist eingeleitet. Ein Teil der verdächtigen Fleischwaren ist von der Polizei beschlagnahmt worden.

**Hitler legt die Führung der nationalsozialistischen Bewegung nieder.**

**München**, 7. Juli. Im „Völkischen Kurier" läßt Adolf Hitler aus Landsberg mitteilen, daß er die Führung der nationalsozialistischen Bewegung niedergelegt habe und sich bis auf die Dauer seiner Inhaftierung jeder politischen Tätigkeit enthalten werde. Wie das Blatt weiter meldet, ist Strasser mit der Vertretung Hitlers beauftragt.

**Fliegerunfall auf Borkum.**

TU. **Borkum**, 7. Juli. Gestern abend gegen 7 Uhr stürzte das hier stationierte, dem Hotelbesitzer Otto Kämpfer gehörige Passagier-Flugzeug infolge böigen Windes ab. Der Führer und drei Insassen erlitten schwere innere und äußere Verletzungen.

### Keine britische Konferenzdenkschrift.

w. **London**, 7. Juli. Auf eine Anfrage im Unterhaus, ob der Premierminister mitteilen könne, was an der Behauptung Tatsache sei, daß eine britische Denkschrift über die englische Stellungnahme zu Fragen, die auf der bevorstehenden interalliierten Konferenz erörtert werden sollen, und zu dem in Aussicht genommenen Verfahren an Italien, Japan, die Vereinigten Staaten und Belgien, jedoch nicht an Frankreich gesandt worden sei, erwiderte Macdonald: Eine derartige Denkschrift ist weder abgesandt worden, noch ist sie vorhanden. Die Mitteilungen, die den Regierungen in Belgien, Japan, den Vereinigten Staaten gemacht worden sind, sind nur eine Wiederholung der Vorschläge bezüglich der Aufgaben der bevorstehenden Konferenz, die bereits mit den belgischen Ministern wie auch mit Herriot in Chequers eingehend erörtert worden sind. Diese Vorschläge sind gleichzeitig in einer halbamtlichen Mitteilung an den ständigen Leiter des französischen Auswärtigen Amts zum Ausdruck gebracht worden. Jedoch sind keinerlei Mitteilungen über diese Fragen weder von der britischen Regierung noch in ihrem Namen an die deutsche Regierung gemacht worden.

### Macdonald über Chequers.

w. **London**, 7. Juli. Im Unterhause erklärte Macdonald bezüglich der Konferenz von Chequers: Wir nehmen das Programm der Unterredung von Chequers, das von den Uebersetzern abgefaßt worden ist, als richtig an. In dem Schreiben, das den Zusammentritt der Konferenz mitteilte, war nicht ein einziger Punkt enthalten, der nicht in der Unterredung berührt und worüber die französische Regierung nicht völlig unterrichtet war. Macdonald teilte noch mit, wie die in der Presse teilweise als taktlos bezeichnete Einladung zur Londoner Konferenz von Belgien, Italien und Japan aufgenommen worden sei.

### Der englische Bauarbeiterstreik.

eca. **Paris**, 7. Juli. Die „Information" meldet aus London, daß im Laufe des Tages voraussichtlich ungefähr 3000 Bauarbeiter in den Streik treten werden. Eine Untersuchungskommission beschäftigt sich damit, Untersuchungen vorzunehmen, und man hofft auf diese Weise zu einer Einigung zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern beitragen zu können, so daß für den Fall, daß der Streik heute seinen Anfang nimmt, er nur so kurz wie möglich dauert.

**Vereitelter Anschlag auf das polnische Munitionslager in Danzig.**

TU. **Danzig**, 7. Juli. Nach Blättermeldungen wurde gestern ein Anschlag auf das Munitionslager in der Vorstadt Janowskie vereitelt. Um 8 Uhr morgens stellte ein Arbeiter, der später als entlassener Sergeant festgestellt wurde, einen Explosionsapparat an das Pulverlager, der auf 4 Uhr nachmittags eingestellt war. Dieses wurde von einem anderen Arbeiter bemerkt, der die Polizei benachrichtigte. Der Attentäter wurde verhaftet. Er gestand das geplante Verbrechen ein und gab einen Eisenbahner an, der ihm den Explosionsapparat geliefert haben soll. Dieser Eisenbahner wurde gleichfalls in Haft genommen. Im Zusammenhang hiermit wurden noch weitere 3 Personen verhaftet.

**Faszistische Kundgebungen.**

eca. **Paris**, 7. Juli. Aus Palermo wird gemeldet, daß dort eine große faszistische Manifestation stattfand, an der sieben Tausend Faszisten teilnahmen und der u. a. auch 20 Abgeordnete beiwohnten. Es bildete sich ein großer Demonstrationszug, der die Stadt durchzog und vor der Bevölkerung mit Beifall aufgenommen wurde. Vor dem königlichen Palast hielt ein Abgeordneter eine Rede, in der er die Ergebenheit und Treue der Faszisten für Mussolini zum Ausdruck brachte.

**Dumini vor dem Untersuchungsrichter.**

TU. **Rom**, 7. Juli. Der Mörder Matteottis, Dumini, soll sich nicht mehr aufs Leugnen verlegen. Während des Untersuchungsverfahrens soll er nur noch toskanische Volkslieder pfeifen, anstatt auf Fragen zu antworten.

Die unitaristische Sozialistenpartei hat einen Preis von 25 000 Lire für die Auffindung der Leiche Matteottis ausgesetzt.

### Heftige Kämpfe in Marokko.

TU. **Paris**, 7. Juli. Aus Madrid wird gemeldet, daß in dem westlichen Teil der spanischen Marokkozone nach wie vor heftige Kämpfe im Gange sind. Die spanischen Truppen arbeiten sich mit äußerster Mühe an die von ihren rückwärtigen Verbindungen abgeschnittenen Vorposten heran. Eine Kompagnie eingeborener spanischer Truppen wurde von den Marokkanern, die zur Täuschung Kakiuniform angelegt hatten, in einen Hinterhalt gelockt und fast völlig niedergemacht. Die Verluste der spanischen Truppen während der letzten Kämpfe betragen 400 Mann.

---

w. **London**, 7. Juli. Auf eine Anfrage im Unterhaus teilte Macdonald mit, daß die Gesamtzahl der Besatzung im Ruhrgebiet gegenüber dem Vorjahre jetzt um mehr als zwei Drittel geringer sei.

**Newyork**, 7. Juli. Bei der 81. Abstimmung erhielt Mac Adoo 433, sein Gegenkandidat Smith 365 Stimmen.




Verantwortlich: Für Politik, Feuilleton und Handel: Dr. H. Riedel; für Lokales, Sport und Letzte Nachrichten: Ernst Henke; für Provinzielles, den übrigen Textteil und Unterhaltungsbeilagen: Jul. Schwinck; für Inserate und Reklamen: Emil Willich, sämtlich in Bochum.

**Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.**

# Koppel's Textil Woche!

## ENORM BILLIGE PREISE

## Schlußtage unserer Verkaufs-Veranstaltung.

### Weisswaren

Rohnessel ca. 80 cm br., griffige Ware . . . . 0.58, **0.48**

Rohnessel f. Bettücher und Bezüge, 150 und 160 cm breit 1.65, **1.50**

Hemdentuch ca. 80 cm breit, starkfädige Ware . . . 0.58, **0.52**

Hemdentuch Koppels Hausm. I 80 cm br., die bekannt gute Ware . . . . . **0.68**

Hemdentuch 150 u. 160 cm breit, Ia. süddeutsche Ware 1.95, **1.80**

Haustuch Ia. Qual., 150 cm breit, 2.25, **1.95**

Bett-Damast weiß gebl., 160 cm br., beste Qualität . . . . 2.75, **2.40**

### Waschstoffe

Wasch-Mousseline gute Qual., enorm billig 0.68, **0.55**

Wasch-Mousseline hell u. dunkel gemust., 0.88, **0.78**

Voll-Voile 80 cm breit bedruckt, entzückende Muster . . . **1.60**

Wasch-Crêpe 70 cm br., moderne Dessins **1.30**

Woll-Mousseline besonders preiswert . 2.90, **2.60**

Voll-Voile weiß, 112 cm br., gute Schweizer Ware . . . **2.20**

Frotté 100 cm breit, einfarbig, moderne Farben **0.98**

Frotté 100 cm breit, moderne Streifen, extra billig . . . . . 2.90, **2.40**

### Strümpfe

Damen-Strümpfe englisch lang . . . . . **0.45**

Damen-Strümpfe Doppels. u. Hochferse, farb., **0.75**

Damen-Strümpfe kräftige Qualität, schwarz und farbig . . . . . **0.95**

Damen-Strümpfe Seidenflor, Doppelsohle u. Hochferse . . . . . **1.25**

Damen-Strümpfe Ia. Macco, Doppelsohle u. Hochferse, schwarz . 2.50, **1.75**

Damen-Strümpfe Kunstseide, schwarz, verstärkte Sohle und Ferse . **2.75**

Herren-Socken in grau, gute Gebrauchsqualität . . . . **0.38**

Herren-Socken mit Zwickel Stickerei, farbig u. schwarz, **1.45**

### Herren-Artikel

Oberhemden mit 1 Kragen Perkal, gestreift u. kariert **5.25**

Oberhemden m. 1 Kragen, gestr. Zephir **6.00**

Knaben-Sporthemd uni u. gestr. Zephir . . . . **2.75**

Knaben-Sporthemd uni u. gestr. Zephir . . . **2.95**

Herren-Sportkragen weiß Rips . . . . . **0.25**

Herren-Stärkekragen versch. Form., leicht angest. **0.35**

Herren-Selbstbinder schöne Streifen . . . . . **1.95**

Herren-Selbstbinder moderne Form, letzte Neuh. **2.50**

### Tisch- und Bettwäsche

Serviette 34×34 cm, vorzügl. Damast-Qualität . . . . . **0.48**

Serviette 60×60 cm, Ia. Halbleinen-Qualität . . . . . **0.78**

Tischtuch 130×160 cm, gute Halbleinen-Qualität . . . . . **4.50**

Tischtuch 130×160 cm, mit farbigem Rand, Ia. Halbleinen . . . **6.90**

Kissenbezug 80/80 cm, ausgebogt, extra billig . . **1.55**

Kissenbezug 80×80 cm, m. Hohls. u. Languette, 3.95, **2.90**

Bettuch 150×225 cm, Ia. Haustuch, schwere Ware . . . . 7.75, **6.50**

Paradekissen 80×80 cm mit Stickerei u. Fältch., 8.75, **5.25**

### Damen-Wäsche

Damen-Hemd Schulterschluß m. Bogen und Fältchen . . . **1.60**

Damen-Hemd mit Stickereieinsatz u. schmal. Träg.. 2.45, **1.95**

Damen-Nachthemd solide Qualität, m. Klöppelspitze garniert . . . . 4.95, **4.25**

Damen-Beinkleid solide Qualität m. Stickerei-Volant . . . . . 2.95, **2.25**

Untertaille mit schmalen Trägern . . **0.85**

Frottier-Handtuch 45×90 cm, 48×100 cm, gute Qualität, . . . . . 1.65, **0.80**

Badetuch 125×160 cm, schwere Qualität . . 6.75, **5.95**

Damen-Hüfthalter mit Strumpfhaltern . 4.95, **3.95**

### Trikotagen

Herren-Netzjacken mit Vorderschluss . . . . **0.95**

Bade-Anzüge in schwarz u. marine Tricot, für Damen u. Herren **2.50**

Damen-Schlupfhosen Ia. Macco-Qualität . . . . **2.90**

Korsettschoner weiß, gestrickt . . . . . **0.95**

### Taschentücher

Damen-Tuch mit Hohlsaum, Ia. Qualität, **0.18**

Damen-Tuch mit Hohlsaum, Ia. Batist, **0.22**

Damen-Tuch m. Hohlsaum, beste Ausführ. **0.25**

Damen-Tuch mit Buchstaben gestickt . **0.35**

### Festons

Barmer Bogen gute Ausführung . . . . . **0.02**

Barmer Bogen mit Hohlsaum . . . . . **0.05**

Festonspitze u. Einsätze mittelbreit . . . . . **0.15**

Festonspitze Ia. Ausführung . . . . . **0.25**

### Spitzen

Zwirnspitze gute Muster . . . . . **0.03**

Zwirn- u. Klöppelspitze mittelbreit mit Einsatz . . **0.05**

Spitzen-Reste verschied. Maße Reste von **0.15** an

Feston-Reste in vielen Breiten Reste von **0.15** an

Preise in Billionen Mark.

FERD. KOPPEL G. M. B. H., MODERNES SPEZIALHAUS

---

**Reparaturen**
an Nähmaschinen, Fahrrädern, Motorrädern und Grammophonen
werden billig und bestens ausführt bei
**A. Wolters, Bochum,**
Friedrichstraße 9.

---

**Jackenkleider u. Mäntel**
werden bei erstklassiger Verarbeitung und tadellosem Sitz preiswert angefertigt.
**B. Nagy,** Damenschneider
früher Zuschneider der Firma Viefhaus
Bochum, Kronenstr. 6, 1. Etage.

---

**W. Hoffmann**
Bochum, Hattingerstr. 29.
Damen- Herren- Kinder- **Wäsche**
**Kurzwaren**

---

Vereinigte
**Stadttheater**
Bochum-Duisburg.
Dienstag, 8. Juli, 7¼—11½.
Freie Volksbühne: Serie 3.
**Nathan der Weise**
Mittwoch, 9. Juli, 5—10¼ B. 31
Zum ersten Male.
**Der Ring des Nibelungen**
2. Tag.
**Siegfried**

---

**Stühleflechten**
und sämtliche
**Kerb-Reparaturen**
werden sauber und preiswert ausgeführt bei
**H. Möllmann,**
Mühlenstrasse 6.
Abholung und Zustellung frei Haus.

---



**Promenaden-, Sport- und Kinderwagen**
in großer Auswahl
**Roller**

Peddigrohr-
**Korbmöbel**
auch aus Weidengeflecht in reicher Auswahl
**Japantaschen**
aus Peddig- und Naturrohr
**Reisekörbe**
**Marktkörbe**
Die **bedeutend herabgesetzten Preise** sind im Schaufenster ersichtlich.
Korbwaren-Spezial-Geschäft
**W. Ruelius**
Hattingerstr. 50, gegenüber dem Polizeipräsidium. Telephon 2163.

---

**Bei Einkäufen** wollen unsere Leser vorzugsweise die im **Märkischen Sprecher** inserierenden Firmen berücksichtigen

---

Die Untersuchung meines
**Zwiebacks**
hat ergeben, das derselbe unter Verwendung von nur reiner Naturbutter und nennenswerten Mengen Eiern hergestellt, und darum für Kinder und Kranke sehr zu empfehlen ist.
**Feinbäckerei**
**Al. Hackert**
Bochum, Kirchstraße 5.

---

**Klavier-Reparaturen**
**Befilzungen, Besaitungen, Stimmungen**
auf 3 Monate Ziel.
Lager sämtlicher Bestandteile für Piano, Flügel und Harmonium.
**Kuenemann,** Alleestr. 55.

---

Junge
**Italiener Zuchthähner**
4 Monate alt, Winterleger
liefert auf Bestellung
**Franz Brunnstein, Bochum,**
Schützenbahn 1. Telefon 308.

---

**Zentralheizungen.**
Lieferung von Rohrleitungen.
Abwärmeverwertungs-Anlagen, Waschkauen
**Albert Staubach,**
Ingenieur,
Bochum, Agnesstraße 40.
Fernsprecher 669.

---

Wörishofener
**Nieren- u. Blasen-Tee**
allein echt
**Wörishofener Kräuterhaus**
R. Marnach
Bochum, Viktoriastraße 3.

---

**Landesbaugewerksschule Holzminden.**
Beginn des Wintersemesters 14. 10. 24.
Auskunft kostenlos.
Hochbau. Tiefbau.

Nr. 89. Zweites Blatt. Bochumer Zeitung **Märkischer Sprecher** Rh.-Westf. Tageblatt Dienstag, 8. Juli 124.

# Bochumer Nachrichten.

Nachdruck unserer Originalberichte ist ganz oder auch im Auszug nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Bochum, 8. Juli.

## Rheinisch-Westfälischer Sparkassentag.

Unter starker Beteiligung aus allen Städten Rheinlands und Westfalens fand in Elberfeld der Rheinisch-Westfälische Sparkassentag statt. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten hielt Universitätsprofessor von Beckerath aus Köln einen Vortrag über „Kapital, Kredit und Währung", in dem er hervorhob, daß die Rentenmark unter allen Umständen gehalten werden müsse, denn das Schicksal der deutschen Währung sei auch das politische und wirtschaftliche Schicksal Deutschlands. Generaldirektor Bell-Köln sprach über die Zinsfußfrage. Folgender Entschließung wurde zugestimmt:

„Die für die deutsche Wirtschaft heute mehr denn je notwendige Kapitalansammlung im deutschen Vaterlande ist ohne die Mitwirkung der deutschen Sparkassen nicht möglich. Diese volkswirtschaftlich außerordentlich bedeutungsvolle Aufgabe können die Sparkassen nur erfüllen, wenn ihnen die in den letzten Jahren endlich gewährte Freiheit in der Führung ihrer Geschäfte in vollem Umfange erhalten bleibt und noch weiter ausgebaut wird. Die Sparkassen und ihre Beamtenschaft nehmen für sich in Anspruch, ihre staats- und volkswirtschaftlichen Aufgaben auch in der Kriegs- und Nachkriegszeit restlos und gewissenhaft erfüllt zu haben. Einige wenige Verfehlungen dürfen nicht verallgemeinert und zum Anlaß von Ausnahmegesetzen gegen die Sparkassen genommen werden. Die Verbandsversammlung legt im Interesse des Ansehens der deutschen Sparkassen selbst das größte Gewicht darauf, bankmäßige Ausschreitungen ausgeschaltet zu sehen, und empfiehlt, als wirksamstes Mittel dagegen die Selbsthilfe durch geeignete Revisionen. Darunter versteht die Verbandsversammlung fachmännische Prüfungen durch Verbandsorgane in Verbindung mit den Landesbanken, die im Notfalle unter Anrufung der Aufsichtsbehörden erzwungen werden müssen. Die Verbandsversammlung erwartet von der Regierung, daß eine entsprechende Regelung nunmehr unverzüglich durchgeführt werde."

## Verkündigung der neuen Rhein.-Westf. Kirchen-Ordnung.

Die Verkündigung der neuen Rhein.-Westf. Kirchenordnung ist jetzt im kirchl. Gesetz- und Verordnungsblatt vom Evgl. Oberkirchenrat veranlaßt. Die Verkündigung ist erst jetzt geschehen, nachdem die staatlichen Hoheitsrechte durch das Staatgesetz v. 8. April 1924 mit Wirkung vom 15. Mai d. J. neu geordnet sind. Das erwähnte Kirchengesetz ist gemäß den neuen Bestimmungen dem Preuß. Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung zur Kenntnisnahme vorgelegt und dieser hat unter dem 2. Juni d. J. erklärt, daß er keinen Einspruch zu erheben habe. Die Bestimmung des Zeitpunktes der Inkrafttretung der neuen Kirchenordnung muß vorbehalten bleiben, bis der Termin des Inkrafttretens der Kirchenverfassung feststeht.

✻ **Stadtverordneten-Versammlung.** Zur letzten Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung wird uns noch ergänzend geschrieben: Stadtverordneter Dr. Küppers hat in seinen bemerkenswerten Ausführungen zum Sachverständigen-Gutachten noch besonders erklärt, daß die Behauptung, der Sachverständigenbericht habe die Aufrechterhaltung des Achtstundentages zur Voraussetzung, durchaus nicht den Tatsachen entspricht. — In der den öffentlichen Verhandlungen am 4. Juli sich anschließenden geheimen Sitzung der Stadtverordneten wurde dem Ankaufe von verschiedenen Grundstücken und der Beteiligung an einem kommunalen Steinbruch zugestimmt.

✕ **Linien-Aenderung bei der Straßenbahn.** Die Linie 10 Bochum-Hbhf.—Eppendorf wird von heute ab mangels genügender Besetzung in der Stadt eingestellt. Der Verkehr wird wie folgt geregelt: In den Vormittagsstunden wird der Pendelverkehr zwischen Thiemanns Hof und Endstelle Eppendorf getätigt. Nachmittags wird im 40-Minutenverkehr die Linie 5 Langendreer—Bochum bis Eppendorf-Endstelle durchgeführt. Die dazwischenliegenden 20-Minuten-Wagen werden bis zur Weststraße verkehren.

ⓓ **Städtische Schwimm- und Badeanstalt Bochum.** Im Juni wurden verabfolgt: 11 566 Schwimmbäder (7005 für männl., 4561 für weibl. Personen), 4769 Wannenbäder (2672 bezw. 2097), 838 Heilbäder (713 bezw. 125), 2861 Volksbäder (fämtl. für männl. Pers.), 3853 Brausebäger (fämtl. für männl. Pers.), zusammen 23 887 Bäder. Außerdem 741 Schwimmbäder für Volksschüler.

w. **Der Bund der deutschen Dekorationsmaler E. V., Sitz Köln,** hielt am Sonntag im Schöneberger Rathaus seinen 7. Verbandstag ab. Bezirksvertreter waren erschienen aus München, Offenbach, Köln, Essen, Dresden, Leipzig und anderen Orten. Nach einer Begrüßungsansprache des Vorsitzenden der Ortsgruppe Berlin, Wallborf folgte ein Vortrag des Professors Kutschmann von der Unterrichtsanstalt des Staatskunstgewerbe-Museums Berlin über Wege und Ziele der deutschen Dekorationsmaler. Zweiter Referent war der Begründer und Ehrenvorsitzende Jul. Mössel, der über die kunstreiche Zeitströmung und das Kunsthandwerk sprach. Als letzter Redner behandelte Maler Albert Kämmerer-Stuttgart das Thema „Die neuzeitliche Entwicklung in der schmückenden Handwerkskunst".

l. **Esperanto-Unterricht durch Radio.** Die Direktion der Radiostation in Frankfurt a. M. gab die Erlaubnis für Esperanto-Unterricht. Am 4. Juli, abends 7½ Uhr begann der Vorsitzende der Ortsgruppe Frankfurt den Radiokursus. Auch von Breslau aus begann ein solcher Esperanto-Radiokursus am 23. 6. und findet abends 7,30—8,15 Uhr jeden Montag statt.

Q **Zechendiebstähle vor Gericht.** Vor dem großen Schöffengericht Bochum hatten sich wegen Straßenraubes und Diebstahls zu verantworten die Gebrüder Schlosser Wilhelm, Karl und Heinrich T., sämtlich von hier. Am Abnd des 4. Februar gewahrte der Zechenwärter Feldmann auf dem Zechenplatze Präsident zwei Personen beim Kohlendiebstahl. Als er herannahte, liefen die Leute davon. Er rief ihnen zu, stehen zu bleiben. Als sie dieses nicht taten, schoß er, worauf sie ihre Säcke wegwarfen und sich ihm stellten. Er führte sie zur Zechenverwaltung ab. Auf dem Wege durch die dunkle Elisabethstraße fielen plötzlich zwei weitere Personen über den Wärter her und schlugen ihn zu Boden. Nunmehr sprangen die Koksdiebe, die vor ihm gegangen waren, zurück, und alle vier Personen mißhandelten ihn, würgten und traten ihn. Hierbei entwendeten sie ihm eine Taschenuhr, Messer, Mütze, Handschuhe, Handleine und Pistole. Bei der Abwehr hatte Feldmann einer Person mit der Pistole einen Schlag auf den Hinterkopf versetzt, Feldmann verlor infolge der schweren Mißhandlung die Besinnung. Die Untersuchung stellte fest, daß Wilhelm und Heinrich T. als Täter in Frage kommen. In der Gerichtsverhandlung bestritten sie, an dem betreffenden Abend an dem Zechenplatz gewesen zu sein. Sie wollten sich an diesem Abend auf einem Spaziergang befunden und mit Freunden Skat gespielt haben. Hierfür hatten sie auch einige Zeugen beigebracht. Der Wärter Feldmann erkannte sie aber bestimmt als Täter wieder, und zwar den Wilh. T. an seinem schielenden Auge. Am 13. Februar wurden die Angeklagten Wilhelm, Karl und Heinrich T. auf dem Platze der Zeche Präsident von den Wärtern Feldmann und Hone beim Kohlendiebstahl überrascht und wiederum zur Zechenverwaltung gebracht. Hierbei erklärte Feldmann seinem Kollegen, daß er in zwei der Brüder bestimmt die Koksdiebe vom Abend des 4. Februar wiedererkenne. Auf Grund der eingehenden Beweisaufnahme kam das Gericht zu der Ueberzeugung, daß mindestens Wilhelm T. einer der Diebe vom 4. Februar gewesen sei. Das Gericht verurteilte Heinrich und Karl T. wegen schweren Diebstahls zu je vier Monaten Gefängnis, Wilhelm T. wegen schweren Diebstahls im Rückfalle in zwei Fällen zu einem Jahre neun Monaten Gefängnis. Von der Anklage des Raubes wurden sie freigesprochen.

⟲ **M.-G.-V. Liederfreund-Brenschede.** Sonntag veranstaltete der Liederfreund-Brenschede sein diesjähriges erstes Hauptkonzert im Vereinslokale Emil Becker in Wiemelhausen. Die Konzertfolge brachte viel des Schönen und Guten und man genoß besonders die schön abgestimmt vorgetragenen Volksweisen. Eichendorffs „Wem Gott will rechte Gunst erweisen" und sein „O Täler weit" in den vertrauten Melodien von Mendelssohn schmeichelten sich innig und traut in die Herzen der Hörer, aber auch die übrigen Vortragsstücke des ersten Teiles, die fast alle auf das Thema „Wandern, Maien-, Sommerzeit" abgestimmt waren, brachten im Ton und Vortrag viel Schönes. Den Schluß des ersten Teiles bildete dann der große Männerchor „Hühnengräber" von Ernst Heuser, der mit Wucht und fast düsterem Nachhall diesen Konzertteil abschloß. Der zweite Teil brachte dann zunächst das „Nordmännerlied" von Wilh. Sturm, um gegen den Schluß mehr und mehr in den frohen, heiteren Ton, der den Beginn des Konzertes beherrschte, überzugehen. Wir erwähnen das heitere, leicht sehnsüchtig-melancholisch angehauchte Lied vom Kirchenbaum und Sommertraum, das unter dem Titel „Kirschenhalade" von Karl Kämpf vertont ist, und mit gleich sehnsüchtigem Einschlag und doch voll ausgesprochener Neckerei das „Verrauscht und verronnen" von Max Filke. Silchers „Mein eigen soll sie sein" und sein „Rosestock, Holderblüt", letzteres mit dem wiegend-wippenden Tanzrhythmus, brachten dann den Schluß des Programms, das in Ausführen und Wiedergabe der vorgetragenen Chöre voll befriedigen konnte. Als Solisten wirkten der 1. Solo-Cellist des Bochumer städtischen Orchesters, Franz Faßbender, und am Flügel Hermann Faßbender aus Köln mit. Beide Herren ernteten reichen Beifall, ein Beifall, der wohl verdient war und dem man es anhörte, wie er von ganzem Herzen und mit ganzer Seele gespendet wurde.

✕ **Im Neuen Operetten-Theater** wird täglich Dollyhoffs Gastspiel-Tournee mit der Zauberbrille vom Publikum bejubelt. Der Tournee-Ausschuß hat beschlossen, ab Dienstag, den 8. d. M. z. T. neues Programm zu bringen sowie 2 neue Attraktionen zu verpflichten: 5 Mautz, die weltberühmte Akrobatentruppe, und 3 Barnero's Stelzen-Humsti-Bumsti-Akt, sodaß unwiderruflich bis 15. Juli den Bochumer Bürgern mit einem Sensations-Programm von 12 Attraktionen und 40 Künstlern aufgewartet wird.

✕ **Wiener Walzer-Abend im Stadtpark.** Von besonderem Reiz dürfte ein Liederabend sein, den das Städt. Orchester Bochum im Verein mit der Sängervereinigung heute, Dienstag bei günstiger Witterung veranstaltet. Unter Leitung von Generalmusikdirektor Rudolf Schulz-Dornburg soll ein Blütenstrauß der schönsten Wiener Walzer zu Gehör kommen, wie sie seit der Zeit eines Johannes Strauß und Lanner zur Freude von Johannes Brahms und anderen Großen allsommerlich im Wiener Prater oder beim Heurigen in Grinzing immer wieder erklingt. Mit den Namen Schubert, v. Suppe, Johann und Richard Strauß dürfte genug gesagt sein. Eine besondere Note erhält der Abend jedoch, daß auch die Sängervereinigung nur Wiener Walzer mit Begleitung des Orchesters, und zwar „Die deutschen Tänze" von Frz. Schubert und „An der schönen blauen Donau" von Johann Strauß vorträgt. Das Konzert beginnt um 8 Uhr. Der Ausfall des Konzertes bei schlechter Witterung wird durch Anschlag in den Hauptstraßen der Stadt bekanntgegeben. (Siehe Anzeige.)

Pb **Polizeibericht.** In der Nacht vom 5. zum 6. d. M. wurde in eine Konsumanstalt in der Steinstraße eingebrochen und Dauerwurst, Schokolade usw. entwendet. — Gestohlen wurden: einem Manne auf der Bergstraße, der von Krämpfen befallen war, ein Paket mit Kleidungsstücken, welches er bei sich trug. Einem hiesigen Geschäftsmanne wurde in Recklinghausen-Süd ein Motorrad Nr. IX 3798, Marke Kirchheim u. Co., entwendet. Weiter wurden einem Bergmann an der Josefstraße 20 Billionen Mark aus der Wohnung entwendet. — Zur Anzeige gelangte: eine Frauensperson, welche in einem hiesigen Geschäftshause beim Diebstahl überrascht wurde. Ferner ein Dinstmädchen, welches zum Nachteil ihrer Herrschaft Diebstähle ausführte. Außerdem ein junger Bursche, welcher versuchte, einem hiesigen Geschäftsmann die Ladenkasse zu stehlen. Ferner gelangten zwei Personen wegen Betruges bezw. Unterschlagung zur Anzeige. — Vermißt wird seit dem 25. 6. 1924 der Arbeiter Josef Falke, geb. am 8. 2. 94 zu Lipowitz, hier Poststraße Nr. 3 wohnhaft. — Festgenommen wurde eine Person auf Grund eines Haftbefehls.

l. **Böswilliger Alarm.** In der Nacht zum Montag um 12,15 Uhr wurde an der Ecke der Linden- und Klosterstraße der Feuermelder gezogen. Als die Wehr an Ort und Stelle erschien, war weder von einem Feuer etwas zu sehen, noch von einer Person, die die Wehr gerufen hatte. Leider gelang es hier nicht, den sauberen Patron zu erwischen, der den Unfug ausgeführt hatte.

l. **Unfall.** Sonntag nachmittag gegen 2 Uhr wollte der Arbeiter Johann H. aus der Louisenstraße mit seinem Motorrad von der Königstraße in die Rottstraße einbiegen. Im gleichen Augenblick liefen Kinder dicht vor dem Rade über die Straße. H. wollte ihnen ausweichen, stürzte und zog sich sehr schwere Kopfverletzungen zu, sodaß seine Ueberführung zum Krankenhause erfolgen mußte.

Q **Meuterei im Gefängnis.** Der Gefangene Rohrbrandt von Herne war vom Schöffengericht wegen einfacher Meuterei zu Gefängnis verurteilt worden. Die Staatsanwaltschaft legte gegen das Urteil Berufung ein. Nach der erneuten Beweisaufnahme vor dem Landgericht war ersichtlich, daß schwere Meuterei vorliegt. Der Angeklagte befand sich mit mehreren Spießgesellen, darunter der Schwerverbrecher Arbeiter Deutscher, in einer Zelle zusammen. Sie wußten, daß im Laufe des Tages einem der Mitgefangenen ein Brief zugestellt wurde. Sie planten einen gewaltsamen Ausbruch nach Ueberwältigung des betreffenden Gefängniswärters. Zu diesem Zwecke hatten sie sich eine Eisenstange ausgebrochen. Als der Beamte den Brief verabfolgte, faßte ihn Rohrbrandt an die Kehle, würgte ihn und brachte ihn mit Hilfe des Deutscher zu Boden. Während des verzweifelten Ringens konnte der Beamte mehrfach Hilferufe ausstoßen, worauf durch Hausarbeiter herbeigeholt wurden. Die Zelleninsassen liefen schon den Gefängnisflur entlang, um zu entkommen. Sie wurden aber gestellt und in die Zelle zurückbefördert. Die Mittäter des Rohrbrandt sind bereits abgeurteilt. Das Landgericht kam zur Aufhebung des Urteils gegen Rohrbrandt. Es war der Ansicht, daß hier schwere Meuterei vorliege mit Gewalttätigkeit gegen einen Gefängnisbeamten. Das Landgericht erkannte auf ein Jahr Zuchthaus. Der Staatsanwalt hatte ein Jahr neun Monate Zuchthaus beantragt. Rohrbrandt nahm die Strafe an.

# Aus dem Landkreise Bochum.

## 25jähriges Jubelfest der Freiwilligen Feuerwehr Weitmar.

k. **Weitmar, 7. Juli.**

Gestern wurde, wie hier schon mitgeteilt, in unserer Gemeinde das 25jährige Bestehen unserer Freiwilligen Feuerwehr in feierlicher Weise begangen. Verbunden war diese Feier mit dem Kreisfeuerwehr-Verbandsfest des Kreisfeuerwehr-Verbandes Bochum-Land. Geladen waren zu diesem Jubelfeste die sämtlichen freiwilligen Wehren von Bochum-Stadt und Bochum-Land und auch die Berufswehren. Zahlreich hatten sich schon am Vormittage die Kameradenvertreter in unserer Gemeinde eingefunden. Alle Vorbereitungen zu einem feierlichen Empfang waren getroffen. Als Standquartier war die Wirtschaft Ulrich („Waldschlößchen") gewählt worden.

Zur Abhaltung des Kreisfeuerwehr-Verbandsfestes war an dem Kirmesplatze an der Theodorstraße ein besonderes Festzelt errichtet worden; auch der Festsaal des Wirts, Kameraden Heinrich Rotermund, an der Theodorstraße war den Festgästen zur Verfügung gestellt.

Am Vormittage gegen 10½ Uhr fand im Standquartier Ulrich eine

### Sitzung der Delegierten des Kreisfeuerwehrverbandes Bochum-Land

statt. Dieselbe wurde mit einer kameradschaftlichen Ansprache vom stellvertretenden Oberbrandmeister Lübbert eröffnet. Kreisbrandmeister Linz leitete die Verhandlungen. Eine Reihe innerer Angelegenheiten fanden ihre Erledigung. Das nächste Verbandsfest findet in Laer statt. Die Auszeichnung der Jubilare wurde zurückgesetzt bis zum Schluß der Sitzung. Der Vorsitzende schloß dann die Tagung mit dem Wunsche, daß während des ganzen Festes sich die Kameraden als echte Kameraden zeigen und verhalten möchten.

Gegen 12 Uhr traten dann im Garten die Kameraden der Wehr Weitmar zusammen und wohnten geschlossen der

### Jubilarfeier

im Saale bei. Mit dem schönen Liede „O! Heimattal, o! Heimatglück", gesungen vom Doppelquartett „Schlägel und Eisen" Weitmar unter Leitung seines Diregenten, Otto Krunke-Weitmar, wurde die Feier stimmungsvoll eingeleitet. Die Jubilare nahmen dann Aufstellung inmitten ihrer Führer, Gäste und Ehrengäste, im Hintergrunde die versammelte Weitmarer Wehr. Kreisbrandmeister Linz richtete nunmehr herzliche Worte an alle Versammelten, in denen er u. a. sagte: „Gruß Euch, Kameraden der Weitmarer Wehr! Heute stehen Männer vor Euch, die 25 Jahre, ergraut im Alter, treue Dienste der Nächstenliebe geleistet. Ehret und achtet sie. Wir zeichnen sie aus mit einem Sträußchen. 25 Jahre treu, eine lange Zeit." Einzeln wurde hierauf einem jeden der Kameraden die von dem Westfälischen Feuerwehr-Verband ausgestellte Ehrenurkunde und das von dem Preußischen Landesfeuerwehr-Verband gestiftete Ehrenzeichen mit Besitz-Zeugnis überreicht. 40 Jahre treue Dienste geleistet hat der Wehr Kamerad, Reisender Gustav Garthmann-Weitmar. Er ist ein Mitbegründer der Wehr, früher Brandmeister und heute Ehrenmitglied. Die Namen der Jubilare sind: Döpp, Caspar, Klempnermeister; König, Karl, Invalide; Ullrich, Ferdinand, Wirt; Ullrich, Theodor, Invalide; Ebers, Fritz, Schuhmachermeister; Risse, Heinrich, Schneidermeister; Berenbrink, Josef, Invalide; Tönnishoff, Karl, Wirt; Knoop, Heinrich, Landwirt; Löher, Franz, Bäckermeister; Portmann, Dietrich, Knappschaftsält.; Lübbert, Wilh., Steiger; Wrede, Heinrich, Fuhrunternehmer; Kordt, Heinrich, Anstreichermeister; Hünnebeck, Georg, Rentner; Leifert, Heinrich, Schreinermeister; Dieckmann, Karl, Fuhrunternehmer; Klein, Karl, Kaufmann; Labudda, Albert, Maurer.

Im Namen der Jubilare dankte Oberbrandmeister Lübbert und gab der Hoffnung Raum, daß es den Jubilaren der Freiwilligen Feuerwehr Weitmar vergönnt sein möge, noch weiter 25 Jahre der Wehr treue Dienste leisten zu können. Weihevoll stimmte das Doppelquartett dann an „Dies ist der Tag des Herrn".

Im Namen der „Rombacher Hütte" ergriff im Anschlusse daran der Führer der Berufswehr, Kamerad Tillmann, das Wort und gab dem Wunsche Ausdruck, daß das bisherige schöne Verhältnis, welches zwischen den beiden Wehren bestehe, auch weiter so erhalten bleibe. Treu und brav sei die Weitmarer Wehr, namentlich Weitmar-Mitte, stets eingesprungen, auch bei schweren Bränden, wenn die Wehr der Rombacher Hütte einer tatkräftigen Hilfe bedurfte. Mit einem dreifachen „Gut Schlauch" überreichte Kamerad Tillmann schließlich der Jubelwehr ein kostbares Ehrendiplom.

Amtmann König feierte in seiner Ansprache die Wehr als Helden der Nächstenliebe. Fast ein Menschenalter haben die Jubilare freiwillig treue Dienste geleistet, auch Unglücks- und Todesfälle konnten die Mitglieder nicht von ihrer treuen Pflichterfüllung abhalten. An dem heutigen Tage ist auch derer zu gedenken, die aus der Mitte abgerufen sind, unter ihnen auch der Gründer der Wehr, Amtmann Roeding. Den Jubilaren einen Gruß, dem Feste einen frohen Verlauf!

Auch Kamerad Märker-Bochum brachte im Namen des Ausschusses und des Kameraden Branddirektor Verführt-Münster die herzlichsten Glückwünsche zum Jubeltage der Wehr Weitmar und schloß mit einem dreifachen Hoch. Mit dem prächtigen Liede „Treue Heimat" vom Doppelquartett erreichte der feierliche Akt sein Ende.

Gegen 1 Uhr fand dann ein gemeinschaftliches Mittagsmahl statt, an dem sich die Jubelwehr, die Delegierten, die sonstigen Ehrengäste, Gemeindeverordnete, Kreisvertreter usw. beteiligten. Während des Mahles spielte die Kapelle Kindermann, auch „Schlägel und Eisen" spendete einige Sangesgaben. Als Vertreter der Kreisverwaltung war der Kreisdeputierte Retzlaff erschienen. In seiner prächtigen Ansprache ermahnte er alle Anwesenden, ihre Pflichten zu erfüllen, um den Bau des Hauses, in dem wir ohne Sorge und Not wohnen können, wieder aufzurichten. Die Ansprache mündete aus in ein Hoch auf das deutsche Vaterland.

Anschließend fand dann der Aufbruch der Wehren nach dem Schulhofe der Friedrich-Wilhelm-Schule an der Gartenstraße statt. Die Jubilare fanden Platz auf einem Fahrzeug der Jubelwehr, das, reich bekränzt, vor seiner Abfahrt photographiert wurde. Als gegen 3¾ Uhr die einzelnen Wehren auf dem Schulhofe anlangten, brach mit elementarer Macht ein Gewitter los, das wahre Gießbäche über die Wehren ergoß. Vertreten waren hier die Wehren von Riemke, Harpen, Gerthe, Altenbochum, Laer, Querenburg, Stiepel, Linden, Dahlhausen, Eppendorf, Bochum, Bochum-Ehrenfeld, sowie die Berufsfeuerwehren von Bochum, „General" und Bismarckhütte. Trotz der riesigen Regenmassen wurden die Schul- und Brandangriffsübungen, sowie Sturmangriff angesetzt und prompt ausgeführt. Als Angriffsobjekte dienten die beiden Schulgebäude und der Steigerturm. Die Uebungen klappten trotz aller Widerstände vorzüglich.

Nachdem die Uebungen beendet, versammelten sich die Wehren im Festsaale bei Rotermund, woselbst die

### offizielle Begrüßung der auswärtigen Wehren

erfolgte. Oberbrandmeister Lübbert entbot allen Wehren einen herzlichen Willkommengruß; im besonderen galt dieser dem Amtmann und der Gemeindevertretung. In einer längeren, kräftigen Ansprache feierte Amtmann König die Jubelwehr, als treue Hüterin des Gutes der Nächsten und der Gemeinde, als Symbol stets treuer Pflichterfüllung, sowohl in volkswirtschaftlichem als auch sittlichem Sinne. Im Namen der Gemeinde entbot Amtmann König dann seinen Willkommengruß und einen schönen Verlauf des Festes. Ein Festprolog von Wilhelm Wöhrmann fand allseitige Aufnahme.

Dann wechselten sowohl im Festsaale wie im Festzelte Konzert und Gesangvorträge miteinander ab. Die Jugend kam auch zu ihrem Rechte durch einen flotten Tanz. Auf dem Kirmesplatze gab es Volksbelustigungen aller Art.

Gegen 7½ Uhr hellte sich das Wetter auf und es begann nun erst das rechte bunte Leben. Die einzelnen in Betracht kommenden Straßen in Weitmar hatten zur Jubelfeier, was noch besonders erwähnt sei, prächtigen Schmuck angelegt. Die Gesamtfeier verlief in allen ihren Teilen glänzend und echt kameradschaftlich. Im Festzelte erhielten die sämtlichen Insassen des Gemeindehauses und des Kinderheims freie Bewirtung mit Kaffee und Kuchen.

Heute nachmittag 3 Uhr gab es in den beiden erwähnten Lokalen eine Nachfeier mit Konzert, Gesangsvorträgen und Tanz.

### Gemeinderatssitzung in Querenburg.

**Querenburg, 7. Juli.** Die 2. Sitzung der neuen Gemeindevertretung fand Samstag, 5. d. M. statt, wieder im Hahneschen Saale. Der 1. Punkt der Tagesordnung betraf die Wahl des Gemeindevorstehers und des Stellvertreters. Gewählt wurden mit Hilfe des kommunistischen Vertreters der frühere Vorsteher Aug. Bahrenberg und zum Stellvertreter der Vorzeichner Heinz Schmidt, Mitglied der kommunistischen Partei, aber nicht Gemeindevertreter. Die 4 Vertreter des Bürgerblocks hatten vorgeschlagen Kötter August Voß bezw. Gutspächter Th. Beckmann. Bei dem abgeschlossenen Bündnis der beiden Linksparteien mit zusammen 5 Sitzen mußte der Bürgerblock vorläufig unterliegen. Es wurde von ihm gegen die getätigte Wahl Protest eingelegt, da über 20 ungültige Stimmen der kommunistischen Partei schon wochenlang ein Protest beim Kreisausschuß liegt. Dieses unnatürliche Bündnis der beiden feindlichen Brüder wirkte sich voll aus bei den Wahlen zu den einzelnen Kommissionen. Während es sonst üblich ist, die Mitglieder zu denselben nach der Stärke der Parteien zu ernennen, wählte man in Querenburg nach dem Grundsatz: Macht geht vor Recht. Bei der Bildung der Fürsorgekommission ging man soweit, daß von den vorgesehenen 5 Sitzen gerade einer dem Bürgerblock aus Gnade überlassen werden sollte. Dieses Gebahren schien selbst dem Gemeindevorsteher zu stark, und auf seinen Vorschlag wurde die Kommission um einen Sitz erweitert, sodaß die Bürgerlichen 2 Vertreter erhalten. Dieses Vorgehen zeigte sich bei der Besetzung sämtlicher Ausschüsse. Wie verträgt sich diese Handlungsweise mit dem Ruf der Linken seit den Tagen der Revolution: Wir wollen es besser machen, wie es früher war! Zur Prüfung der Gemeinderechnung wurden gewählt der Vertreter Wilh. Hahne (Soz.) und Heinz Schmidt (Komm.), also kein Bürgerlicher. Der Antrag der Vertreter des Bürgerblocks in der 1. Sitzung, durch einen vereidigten Bücherrevisor die Bücher prüfen zu lassen, wurde einstimmig angenommen. Selbst der Vorsteher stimmte dafür. Zu ihrem Erstaunen erfuhr die Gemeindevertretung in der 2. Sitzung, daß der Gemeindevorsteher bei der vorgesetzten Behörde gegen diesen Beschluß Verwahrung eingelegt habe! Selbstverständlich werden die Vertreter des Bürgerblocks mit aller Energie dafür sorgen, daß der Beschluß voll und ganz zur Ausführung kommt. In die einzelnen Kommissionen wurden gewählt: Finanz- und Bautenkommission: Kleinschnittger (B.), Fr. Kamplade (S.) und Herm. v. Dieken (K.). Zur Prüfung der Haushaltungspläne: Kleinschnittger (B.), H. Schmidt (K.) und H. Kirchhof (S.), Büchereikommission: Rud. Porcher (B.), Otto Hahnefeld (S.) und Wilh. Gebauer (K.). Fürsorgekommission: die Frauen von der Höh (S.), Dietze (S.), Gebauer (K.) sowie H. Wellhardt (S.). Die bürgerlichen Vertreter sollen in der nächsten Sitzung genannt werden. Jugendpflege: H. Brune (B.), E. Walter (B.), A. Lindenberg (S.), W. Borkenstein (S.) und E. Küper (K.). Friedhofskommission: J. Schmidt (B.), Fr. Kamplade (S.) und K. Menger (K.). Die Mitglieder für die Armenpflege, für den Schulvorstand und für das Kuratorium der Mittelschule sollen in der nächsten Sitzung gewählt werden. Sodann wurde der Haushaltsplan für 1924 aufgestellt und wegen Aufbringung des Fehlbetrages Beschluß gefaßt. Der Haushaltsplan sieht in Einnahme und Ausgabe 180 000 ℳ vor. Diese Summe wird aufgebracht von der Großindustrie (100 000 ℳ), vom Gewerbe (50 000 ℳ) und vom Anteil der Reichssteuern (30 000 ℳ). Nach Erledigung verschiedener Anträge kam man zum Punkt Verschiedenes. Der Gemeindevorsteher teilte mit, daß er gegen die Verfasser eines Flugblattes aus den Wahltagen Strafantrag beim Staatsanwalt stellen wolle. In diesem Flugblatt sollen der Vorsteher und Gemeindebeamte beleidigt worden sein. Es kam dann ein ganz gewöhnlicher Ausfall des sozialistischen Vertreters Wilh. Hahne gegen den Vertreter des Bürgerblocks Kleinschnittger, der von diesem aber in so feiner Weise zurückgewiesen wurde, daß dem tapferen Manne nichts zu sagen übrig blieb. Es folgte dann eine geheime Sitzung.

# Handel / Industrie / Verkehr.


**Essener Credit-Anstalt Bochum**
Wilhelmstraße 20 Fernspr. 4070—4074.


## Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

(In Billionen Mark.)

| Für drahtl. Auszahl. | | Zeit | 7. Juli Geld | 7. Juli Brief | 4. Juli Geld | 4. Juli Brief | Mittelkurs |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Holland | Gulden | 100% | 158.10 | 158.90 | 157.70 | 158.50 | 1.71 |
| Belgien | Frank | 100% | 18.75 | 18.85 | 18.80 | 18.90 | 0.85 |
| Norwegen | Kron. | 100% | 56.86 | 56.14 | 56.06 | 56.34 | 1.126 |
| Dänemark | " | 100% | 66.33 | 66.67 | 66.23 | 66.57 | 1.125 |
| Schweden | " | 100% | 110.97 | 111.53 | 111.02 | 111.58 | 1.125 |
| Italien | Lire | 100% | 17.88 | 17.96 | 17.56 | 18.04 | 0.83 |
| England | Pfund | 100% | 18.135 | 18.255 | 18.135 | 18.225 | 20.41 |
| Amerika | Doll. | 100% | 4.19 | 4.21 | 4.19 | 4.21 | 4.20 |
| Frankreich | Frank | 100% | 21.29 | 21.31 | 21.35 | 21.45 | 0.81 |
| Schweiz | " | 100% | 74.76 | 75.14 | 74.56 | 74.84 | 0.81 |
| Spanien | Pes. | 100% | 54.76 | 55.04 | 55.06 | 55.34 | 0.80 |
| Dtsch.-Oest | Kron. | 100% | 5.91 | 5.93 | 5.91 | 5.93 | .8508 |
| Tsch.-Slow. | " | 100% | 12.24 | 12.30 | 12.27 | 12.33 | .8506 |
| Ungarn | " | 100% | 5.09 | 5.11 | 5.09 | 5.11 | .8506 |

Bei den Devisenkursen kommen in betracht für New-York und London eine Einheit, für Amsterdam, Brüssel, Christiania, Kopenhagen, Stockholm, Italien, Paris, Schweiz, Spanien, Prag 100 Einheiten, für Wien und Budapest 100 000 Einheiten

**u. Zollamtliche Behandlung von Rückwaren.** Anläßlich zahlreicher Anfragen aus der Kaufmannschaft hat sich die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf an die Zolldirektion in Düsseldorf gewandt und um Bekanntgabe der Bestimmungen über die zollamtliche Behandlung von Rückwaren gebeten. Nach der nunmehr vorliegenden Antwort der Zolldirektion ist es grundsätzlich möglich, Rückwaren zollfrei in das besetzte Gebiet ein- und auszuführen. Ueber Einzelheiten erteilt die Zollstelle der Industrie- und Handelskammer Düsseldorf Auskunft.

* **Preisermäßigung für Briketts.** Nachdem die Vereinigung für die Verteilung und den Verkauf von Ruhrkohle A.-G. Essen die Preise von Ruhrkohle mit Wirkung ab 1. Juli um ungefähr 20 Prozent ermäßigt hat, hat auch das Rheinische Braunkohlensyndikat Köln mit Wirkung vom gleichen Tage eine wesentliche Herabsetzung der Brikettpreise vorgenommen.

* **Schlegel-Scharpenseel-Brauerei, A.-G. in Bochum.** In dem Prospekt über die Zulassung von 8 Mill. Mk. neuen Stammaktien zum Handel und zur Notierung an der Berliner Börse wird mitgeteilt, daß die wachsende Arbeitslosigkeit in den ersten sieben Monaten des gegenwärtigen Geschäftsjahres den Absatz gegenüber der gleichen Vorjahrszeit beeinträchtigte. Neuerdings scheint sich das Geschäft besser zu gestalten. Mit Rohmaterial ist die Gesellschaft etwa für 6 Monate eingedeckt.

### Börsenbericht.

* **Berlin, 7. Juli.** Große Lustlosigkeit kennzeichnet bei Beginn der neuen Woche den Börsenverkehr. Die traurige Wirtschaftslage, bei welcher noch kein Anzeichen einer Besserung bemerkbar ist, und Befürchtungen hinsichtlich eines glatten Verlaufs der Londoner Konferenz waren nur geeignet, die Zurückhaltung zu verschärfen. Das Fehlen von Käufern macht sich durch Stocken der Kursbewegung auf fast allen Marktgebieten und durch Abschwächungen, die sich aber fast ausnahmslos im engen Rahmen halten, bemerkbar. Nur für Kriegsanleihe vermochte die Spekulation Interesse hervorzurufen. Bei ziemlich angeregten Umsätzen schwankten die Kurse zwischen 340 und 370 Milliarden Prozent. Andere deutsche Anleihen waren in mäßigem Umfange in ihrer Kursbewegung hierdurch günstig beeinflußt. Erwähnenswerte Kursänderungen traten nur bei einzelnen Werten ein. Gelsenkirchener, Phönix, Harpener, Klöckner, Stinnes-Riebeck wogen höher um eine Billion Prozent und darüber; Berlin-Karlsruhe um 4, Löwe um 2 Billionen Prozent niedriger. Chemische Werte konnten sich im allgemeinen besser halten. Bankaktien durchaus widerstandsfähig. Hamburg-Süd schwächten sich um eine Billion Prozent ab. Am Devisenmarkt fanden nur geringe der internationalen Bewertung angepaßte Veränderungen statt.

* **Berlin, 7. Juli. Produktenbericht.** Am Produktenmarkt ermäßigte sich bei reichlichem Angebot und zurückhaltender Kauflust der Preisstand für Roggen; aber schließlich war die Unterbringung von Waren zu den gesunkenen Preisen leichter. Russischer Roggen war sehr fest, amerikanischer war viel offeriert, in Weizen zeigte sich vermehrtes Angebot, andererseits war das Getreide von Mitteldeutschland nach Süddeutschland leichter zu verkaufen. Das Mehlgeschäft gestaltete sich schleppend.


**Dresdner Bank** Humboldtstraße 10.
Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.
Annahme von wertbeständigen Depositen-Einlagen zu zeitgemäßen Zinssätzen.


## Berliner Börsen-Kurse vom 7. Juli 1924.

Berlin, 7. Juli 1924.

| | 7. | 4. |
|---|---|---|
| **Bankaktien** | in Bill. % | |
| Barmer Bankv. | 1.2 | 1.2 |
| Berl. Handelsg. | 20.4 | 20.7 |
| Com.u. Privatb. | 3.7 | 3.8 |
| Darmst. Bank | 6.6 | 6.8 |
| Deutsche Bank | 7.7 | 7.8 |
| Disconto-Ges. | 8.2 | 8.1 |
| Dresdner Bank | 4.7 | 4.7 |
| Ess. Cred. Anst. | 1.2 | 6.6 |
| Reichsbank | 35.5 | 32.1 |
| **Brauereiaktien** | | |
| Boch. Viktoria | 5.3 | 5.2 |
| Dortm. Aktien | 13.0 | 14.0 |
| Dortm. Union | 22.0 | 22.0 |
| Glückauf-Gels. | 00.0 | 00.0 |
| MüserLangend | 19.2 | 19.7 |
| Schleg. Scharp. | 10.5 | 00.0 |
| Schultheiss-Pa. | 17.2 | 14.5 |
| Wicküler-Küpp | 00.0 | 00.0 |
| **Schiffahrtsaktien** | | |
| Dtsch.-Austr. D. | 18.0 | 17.0 |
| Dtsch.-Ostafr. G | 1.7 | 0.0 |
| Hamb. Am. Pak. | 19.0 | 18.7 |
| Hamb.-Südam. | 29.4 | 29.6 |
| Hansa-Dampfs. | 7.4 | 7.6 |
| Kosmos | 13.2 | 13.6 |
| Nordd. Lloyd | 4.0 | 4.1 |
| **Industrieaktien** | | |
| Aachener Led. | 2.5 | 2.4 |
| Aachener Spin. | 0.45 | 0.5 |
| Adlerwerke | 1.1 | 1.1 |
| A.-G. f. Anilin | 9.0 | 9.2 |
| Alexand.-Werk | 1.7 | 0.0 |
| Allg. Elek. Ges. | 6.2 | 6.0 |
| Ammendorf. Pa | 2.9 | 2.6 |
| Anglo Guano | 7.7 | 8.0 |
| Anh. Ilter Kohle | 13.0 | 13.2 |
| Annener Guss | 6.5 | 6.3 |
| Augsb.-Nürnb. | 17.6 | 16.5 |
| Bad. Anilin. | 11.5 | 12.0 |
| Balcke Masch. | 3.2 | 3.2 |
| Baroper Walz. | 24.0 | 28.9 |
| Basalt-A.-G. | 7.2 | 7.3 |
| Beuburg, Woll. | 7.0 | 7.0 |
| Bemberg Bmw. | 10.0 | 10.0 |
| Berg Carl Evek | 26.5 | 26.0 |
| Bergm. Elektr. | 10.9 | 10.7 |
| Berl.-Anh.-Ma | 4.6 | 4.4 |
| Bing, Nürnberg | 1.7 | 1.7 |
| Boch. Gußstahl | 43.5 | 44.5 |
| Böddingh., Rei. | 1.3 | 1.2 |
| Böhler & Co. | 21.0 | 21.8 |
| Bösperde Wals. | 3.6 | 3.8 |
| Braunk. u. Brik. | 15.2 | 16.7 |
| Braunsch. Kohl. | 17.0 | 15.5 |
| Bremer Vulkan | 42.0 | 45.0 |
| Buderus Eisen | 7.1 | 7.8 |
| Busch Lüdensch | 2.7 | 2.8 |
| Busch Waggon | 4.5 | 5.0 |
| Caro | 8.2 | 8.3 |
| Chem. Griesh. | 10.4 | 10.6 |
| Chm. F. Buckau | 49.0 | 49.0 |
| " Heyden | 2.1 | 2.0 |
| Chem. Weiler | 8.9 | 8.9 |
| Chem. Ind. Gels. | 60.0 | 57.7 |
| Concordia Bg. | 00.0 | 00.0 |
| Cons. Schalke | 00.0 | 0.0 |
| Daimler Mot. | 1.7 | 1.9 |
| Delmenh. Linol. | 9.9 | 10.0 |
| Dessauer Gas | 23.0 | 23.0 |
| Dtsch.-Atl. Tel. | 8.7 | 8.7 |
| Dtsch. Kabel | 0.8 | 0.8 |
| " Spiegelgl. | 9.5 | 9.6 |
| D.-Lux. Bergw. | 43.6 | 44.3 |
| Deutsche Erdöl | 34.7 | 34.6 |
| Deutsche Kali | 25.2 | 26.6 |
| Deutsch. Masch. | 3.6 | 3.7 |
| D. Schachtbau | 38.0 | 39.0 |
| Dresd. Gardin. | 2.2 | 2.3 |
| Dürkopp | 7.2 | 7.5 |
| Dynamit Nobel | 5.1 | 4.8 |
| Elektr. Braunk. | 31.6 | 32.5 |
| Elberf. Farben | 9.7 | 9.9 |
| Elektr. L. u. K. | 6.4 | 6.4 |
| Eschweil. Berg. | 62.5 | 58.0 |
| Essener Steink. | 38.0 | 39.6 |
| Faber Bleistift | 7.6 | 7.7 |
| Fahlb. List & Co. | 0.0 | 2.5 |
| Feldmühle Pap. | 7.7 | 2.8 |
| Flender Brück. | 3.0 | 3.0 |
| Flensb. Schiffsb. | 14.2 | 15.9 |
| Gaggen. Eisen | 7.0 | 6.6 |
| Ganz Lud. | 0.35 | 0.375 |
| Gels. Bergw. | 45.6 | 46.4 |
| Gels. Gußstahl | 8.1 | 8.9 |
| Gerresh. Glash. | 31.0 | 31.9 |
| Gladb. Woll.-I. | 10.0 | 11.0 |
| Gladb. Textil. | 1.4 | 2.0 |
| Glas Schalke | 76.0 | 75.0 |
| Goldschmidt | 8.8 | 2.6 |
| Gothaer Waggf. | 1.4 | 1.4 |
| Görlitz. Wagg. | 2.6 | 2.6 |
| Hacketh. Draht | 1.2 | 1.2 |
| Hannov. Masch. Wagg. | 43.0 | 42.0 |
| Harburg. Eisen | 4.3 | 5.0 |
| Harkort Bergw. | 4.7 | 4.9 |
| Harp. Bergw. | 4.0 | 4.4 |
| Hartmann Masch | 56.0 | 52.1 |
| Hasp. Eis. u. St. | 2.6 | 2.7 |
| Heckmann C. | 00.0 | 00.0 |
| Hemm. Portl.-C | 31.0 | 30.0 |
| Hilpert Masch. | 32.5 | 32.2 |
| Hirsch Kupfer | 2.9 | 3.1 |
| Hohenlohe | 15.3 | 17.2 |
| Howaldswerke | 15.0 | 15.0 |
| Höchst. Farben | 11.0 | 13.0 |
| Hösch Stahlw. | 8.8 | 9.2 |
| Humb. Masch. | 29.7 | 30.6 |
| Ilse Bergbau | 11.0 | 11.9 |
| Junghans Gebr. | 11.2 | 11.2 |
| Kahla Porz. | 6.0 | 6.0 |
| Kali Asoneral. | 3.0 | 6.5 |
| Klöckner | 6.2 | 6.3 |
| Köln Neuessen | 36.2 | 36.5 |
| Köln Rottweil. | 29.7 | 31.2 |
| Körting Gebr. | 6.2 | 5.0 |
| Kupferebusch | 4.0 | 4.1 |
| Lahmeyer & Co. | 25.0 | 28.5 |
| Laurahütte | 5.2 | 5.6 |
| Lothr. Portl.-C. | 4.0 | 4.2 |
| Lüdensch. Met. | 3.4 | 2.8 |
| Magd. Bergw. | 1.5 | 1.6 |
| Mannesmann | 51.7 | 52.0 |
| Mansfeld Bergb | 24.7 | 25.4 |
| Mannesm. Mul. | 2.1 | 2.1 |
| Mark Portl. Cem. | 9.0 | 8.5 |
| Masch. Baum | 00.0 | 00.0 |
| Masch. Buckau | 16.0 | 17.0 |
| Masch. Kappel | 4.0 | 3.7 |
| Meyer Herm. T. | 10.0 | 11.5 |
| Meyer Kauftm. | 3.0 | 3.0 |
| Meyer Dr. | 0.0 | 0.0 |
| Motoren Deutz | 0.6 | 0.6 |
| Mülh. Bergw. | 13.6 | 14.2 |
| National Auto. | 46.0 | 49.5 |
| Neckarwerke | 1.7 | 2.0 |
| Neptun Schiffaw | 3.3 | 4.0 |
| Niederlaus. Khl. | 1.4 | 1.3 |
| Nordd. Coll. | 00.0 | 25.0 |
| " Wollkäm. | 00.0 | 00.0 |
| Oberschl. Bed. | 28.5 | 29.5 |
| Oberschl. Koks. | 8.2 | 8.6 |
| | 33.8 | 33.8 |
| Oeking Stahlw. | 24.0 | 24.0 |
| Oranst. Koppel | 11.0 | 11.3 |
| Phönix Bergw | 24.0 | 24.8 |
| Phönix Braunk. | 16.0 | 16.0 |
| Poege Herm | 0.925 | 4.0 |
| Reisholz Papier | 7.5 | 7.0 |
| Rh. Braunkohle | 35.2 | 26.2 |
| Rh. Stahlwerke | 21.0 | 20.2 |
| Rh.-West. Kalk. | 26.0 | 24.6 |
| Rh.-W. Metallw | 0.0 | 0.0 |
| Riebeck Mont. | 00.0 | 33.0 |
| Romb. Hütte | 8.5 | 9.2 |
| Rosenthal, Porz | 24.7 | 23.5 |
| Rositzer Braunk | 22.5 | 12.0 |
| Rositzer Zucker | 22.1 | 22.1 |
| Rütgerswerke | 10.5 | 10.8 |
| Sachsenwerk | 1.0 | 1.0 |
| Sächs. Kartonf. | 1.7 | 1.7 |
| Salzdetfurth | 11.0 | 11.2 |
| Sarotti's Schok. | 0.9 | 0.95 |
| Scheidemandel | 12.2 | 14.2 |
| Schuckert Co. | 28.6 | 28.5 |
| Sch. welm. Eisen | 59.0 | 59.0 |
| Seebeck | 7.1 | 8.0 |
| Siemens Halske | 38.5 | 38.5 |
| Stettin. Vulkan | 10.2 | 11.1 |
| Stöhr Kammg. | 41.6 | 41.5 |
| Stoewer Nähm. | 7.2 | 6.9 |
| Stollberg. Zink | 25.2 | 25.2 |
| Thale Eisen | 0.0 | 0.0 |
| Thoerls Oel | 4.0 | 4.2 |
| Tuchf. Aachen | 2.2 | 2.7 |
| Ver. Dtsch. Nick. | 14.9 | 14.9 |
| V. Glanzst. Elbf. | 47.7 | 48.5 |
| Vogtländ. Masch. | 1.4 | 1.3 |
| Vorwohl. Ptl.-C. | 13.0 | 13.2 |
| Wanderer Fahr. | 6.2 | 6.2 |
| Warstein Grub. | 6.6 | 6.7 |
| Westd. Jute-Sp. | 00.0 | 00.0 |
| Westereg. Alkali | 10.2 | 10.2 |
| Westfalia Dinn. | 0.0 | 0.0 |
| Westf. Drahtw. | 12.0 | 11.5 |
| Westf. Kupfer | 3.1 | 3.1 |
| Weyersberg | 00.0 | 00.0 |
| Wicking Zem. | 16.0 | 16.5 |
| Wickrath Led. | 00.0 | 00.0 |
| Witt. Gußstahl | 16.0 | 17.0 |
| Wolf R. | 3.7 | 4.0 |
| Zeitzer Eiseng. | 00.0 | 00.0 |
| Zellstoff Waldh. | 7.7 | 7.7 |
| Zwickau. Masch | 1.0 | 0.9 |


**Commerz- u. Privat-Bank Akt.-Ges.**
Filiale Bochum, Wilhelmsplatz 10.
Telefon Nr. 3572—3577 — — nur für Devisen 2983—2984
Telegramm-Adresse: Hanseatic.


Essen, den 7. Juli 1924.
Wir sind unter Vorbehalt für
**Kohlenkuxe**
(Kuxe in Billionen Mk. Aktien in Billionen %)

| Name | Käufer | Verk. | Name | Käufer | Verk. |
|---|---|---|---|---|---|
| Admiral | 1250 | 1500 | Gr. Schw. | 3750 | — |
| Alt. Haus. | 400 | 550 | Heinrich | 1900 | 2300 |
| Caroline | 750 | 900 | Joh. Deim | — | — |
| Car. Mag | 2300 | 2750 | Kö. Ludw. | 13000 | 16500 |
| Const. Gr. | 13000 | 17000 | Langenb. | 5750 | 6500 |
| Deutschl. | 140 | — | Moers | — | — |
| Diergar. | 2250 | 2750 | Schäfr. Ch | — | 1000 |
| Ewald | 17000 | 19500 | ver. Trap. | — | 700 |
| Glckaufs. | 1200 | 2000 | Trier | 2600 | 3300 |
| Gottess. | — | 1000 | Westfal. | 2900 | — |
| Graf Bis. | — | 26500 | Wiln. Mev | 3500 | — |

**Kohlenaktien**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Adl. Kohl. | 4. ) | 6.00 | Gelsk. B. | 00.00 | 00.00 |
| Blankenb | 3.00 | 3.75 | Harp. Bw. | 00.00 | 00.00 |
| Carl Fr | 0.75 | 0.85 | Westf. B. | 2.75 | 3.50 |
| Lothr. B. | 37.00 | 43.00 | Magdb. B | 49.00 | 54.00 |
| Niedrh. B. | 3.50 | 4.25 | | | |

**Braunkohlenkuxe**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Bellerh. | 400 | — | Oscarsa. | 200 | 300 |
| Brueckl. N | 2000 | — | Vesta | — | 3000 |
| Gut. Hoff. | 1000 | 1750 | **Aktien** | | |
| Leonhar. | 3250 | 4750 | Zukunft | 22.00 | 26.0 |
| Michel | 3250 | 4750 | Mansf. B. | 1.80 | 2.25 |

**Kalikuxe**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Alexandrh | 2750 | 3500 | Heringen | 700 | 900 |
| Allcenhal | 75 | 150 | Hildesgl. | 250 | — |
| Asse | 900 | 1100 | Hindenb. | 3000 | 3500 |
| Belenrod. | 1200 | — | Hüpstedt | 850 | 1000 |
| Bergmse. | 3200 | 3750 | Johannas | 600 | 700 |
| Burbach | 3450 | — | Kaiserod. | 6500 | 7500 |
| Carlsfun. | 900 | 1100 | Marie | 13 | 20 |
| Carlshall | 325 | 450 | Marie-Lu. | 13 | 20 |
| Desdem. | 1300 | 1600 | Max | 13 | 20 |
| Einigke | 600 | 725 | Meimers | 130 | 150 |
| Ellers | — | — | Neustaß. | 2500 | — |
| Erichseg. | 800 | 1000 | Oberhof | 325 | 450 |
| Felsenfe. | 850 | 1000 | Ransb. | 350 | — |
| Friedrro. | 425 | 600 | Reinhard | 325 | 450 |
| Fürstenh. | 1100 | — | Rothenb. | 130 | 165 |
| Gebra | 1200 | 1400 | S. Welm. | 1550 | 1725 |
| Glücka. S. | 5000 | 6000 | Salzmün. | 1000 | 1300 |
| Grsn. WE | — | — | Siegfr. I | 600 | 700 |
| Günthers. | 675 | 800 | Siegfr. G. | 2500 | 3000 |
| Habighor | 200 | 300 | Tudring. | 450 | 525 |
| Hans. Sil. | 850 | 1150 | Volkenr. | 1400 | 1600 |
| Heiligro. | 3600 | 4000 | Walbeck | 1000 | — |
| Heimbol. | 300 | 350 | Wilhelmh | 2200 | 2600 |
| Herfa | 450 | 550 | Wintersn. | 17000 | 20000 |

**Unnotierte Werte**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Gebr. Alsberg | 0.00 | 0.00 | Köln-Neuessen | 00.00 | 00.00 |
| Allg. Hochbau | 0.00 | 0.00 | Langsch. Wals | 0.00 | 0.00 |
| Benz | 1.75 | 2.50 | Oerding. Wagg. | 3.00 | 3.75 |
| Chem. Weltmar | 0.00 | 0.00 | Rhein. Auto | 0.00 | 0.00 |
| Dahlbusch | 24.00 | 26.00 | Rhein. Linoleum | 00.00 | 00.00 |
| Deutsche Lasta. | 0.00 | 0.00 | Rh.-W. Elektr. | 27.00 | 30.00 |
| Dortm. Cement | 0.00 | 0.00 | " Schachtb. | 0.80 | 1.20 |
| Dortm. Ritterbr. | 9.00 | 00.00 | Schiffsw. Koch | 0.00 | 0.00 |
| Dortm. Vulkan | 0.00 | 0.00 | Julius Siebel | 0.00 | 0.00 |
| Halbach Masch | 1.10 | 1.60 | Stahlw. Becker | 1.25 | 1.75 |
| Hammersen Sp. | 0.00 | 0.00 | Steink. Becker | 3.00 | 3.50 |
| Hansa Lloyd | 0.40 | 0.00 | Tiag alte | 0.00 | 0.00 |
| Kabelw. Rheydt | 3.50 | 4.25 | Wibag | 0.00 | 0.00 |
| Kö.-Lind. Metall | 0.00 | 0.00 | | | |


# Inventur-Ausverkauf

Parole:
**Fort mit Schaden!**



Beginn: Donnerstag 10 Juli
★
Beachten Sie unsere weiteren Inserate!

Beginn: Donnerstag 10 Juli
★
Beachten Sie unsere weiteren Inserate!

Gebrüder
**ALSBERG**
Aktiengesellschaft — Bochum

# Turnen / Spiel / Sport.

## Leichtathletik.

### Leichtathletische Klubkämpfe in Duisburg.

**Spielverein Ueberraschungssieger über Preußen und Duisburg 99.**

Der Rasensportverband Duisburg veranstaltete am Sonntag morgen Klubkämpfe nach Art der leichtathletischen Länderkämpfe, die bei gutem Besuch einen anregenden Verlauf nahmen. In der Seniorenklasse I siegte überraschend, vor allem auf Grund der guten Wurfleistungen seiner Leute, der westdeutsche Meister im Fußball, Duisburger Spielverein, mit 28 Punkten vor Preußen Duisburg und Duisburg 99 mit je 24 Punkten. — Die besonders gute Leistung war der 100-Meter-Lauf von Otto (99), der in der glänzenden Zeit von 10,9 Sek. vor Förster (Preußen) und Haut (Sp. V.) siegte. — In der Athletikklasse II endeten Meidericher Sp. V. und Tura 86 punktegleich; ein Losungskampf im Kugelstoßen brachte Tura den Einzel- und damit auch den Gesamtsieg.

**Arminia siegt im Staffellauf „Quer durch Bielefeld".**

Am Sonntag kam in Bielefeld unter günstigen äußeren Umständen und bei vortrefflicher Organisation durch den Ballsportverein der über 5½ Klm. führende Staffellauf „Quer durch Bielefeld" zum Austrag. Die Teilnahme der einheimischen wie auch der auswärtigen Vereine war erfreulich stark. Bei ziemlich ausgeglichenem Kräftematerial kamen in den einzelnen Klassen spannende Kämpfe zustande, die mit den folgenden Ergebnissen endeten:

Skiioren: 1. Arminia Bielefeld. 2. Sp. u. Sp. Bielefeld. 3. S. Vg. Gütersloh (nicht gezeitet!).

Junioren: 1. Arminia Bielefeld — Damen: 1 Eintracht Bielefeld.

Altersklasse (Herren über 30 Jahre): 1. Bielefeld 06

Gesamtklassement: 1. Arminia Bielefeld, 24 P. 2 Sp. u. Kp. Bielefeld, 17 P. 3. S. Vg. Gütersloh.

Wanderbanner (für den Verein, der die stärkste Teilnehmerzahl stellt): fiel an Bielefeld 06.

Anschließend an die Staffeln fand ein wohlgelungener Sternlauf sämtlicher Teilnehmer statt.

**Leichtathletische Wettkämpfe in Kassel.**

Kassel, 6. Juli. In Verbindung mit der Einweihung einer mustergültigen Platzanlage veranstaltete der Turn- und Rasensport-Verein Kassel am Sonntag leichtathletische Wettkämpfe, die sich eines guten Besuches aus Nah und Fern erfreuten. In einzelnen Wettbewerben, besonders aber bei den Würfen und Sprüngen wurden Ergebnisse erzielt, die sich sehr gut sehen lassen können. Schlechter sind die Laufzeiten, jedoch ist hierbei zu berücksichtigen, daß die neuen Laufbahnen noch sehr weich und damit hinderlich waren. Die wichtigsten der erzielten Ergebnisse sind: 100 Meter: 1. Paul (Polizei Kassel), 11,2 Sek. 1500 Meter: 1. Grün (Eintracht Frankfurt), 4:48,4 Min. Kugelstoßen: 1. Jungbenn (Kassel), 11,70 Meter. Weitsprung: 1. Adams (Kassel), 6,37 Meter. 4 mal 100-Meter-Staffel: 1. Gießen 1900, 47 Sek. Stabhochsprung: 1. Adams (Kassel), 3,55 Meter — Nicht ausgesprungen. Diskus: 1. Jungbenn (Kassel), 37,65 Meter. Olympische Staffel: 1. Eintracht Frankfurt 4:08,7 Min. Schwedenstaffel: 1. Eintracht Frankfurt, 2:20,5 Min. 3000 Meter: 1. Euler (Eintracht Frankfurt), 10,26 Min. Kugelstoßen (beidarmig): 1. Jungbenn (Kassel), 21,68 Meter (!!!).

**Amerikanische Zeiten.**

U. S. A. — „das Land der unbegrenzten Möglichkeiten", auch auf dem Gebiete des olympischen Sports, der Leichtathletik, das Land der unbegrenzten, ja fast unwahrscheinlichen Möglichkeiten. Es kann nicht wundernehmen, daß jenseits des großen Teiches bei der außerordentlichen Pflege, ja fast fanatischen Hingabe, die dort die Leichtathletik findet, auch außerordentliches geleistet wird. Zumal der Yankee ja auch auf anderen Gebieten der typische Rekordjäger ist. Und doch findet zuweilen unsere Aufnahmefähigkeit ein Ende, wenn wieder einmal neue amerikanische Zeiten und Rekorde [illegible] werden. Man hat sich in der „alten Welt" daran gewöhnt, 50 Prozent dieser Rekord-Nachrichten als leisen Bluff, stille Uebertreibung hinzunehmen; der Europäer ist, was amerikanische Sportmeldungen anbelangt, ein wenig skeptisch geworden. Zu häufig wurde erlebt, daß man Nachrichten von amerikanischen Rekorden widerrief oder auf ein erträgliches Maß zurückschraubte. Ein andermal hatte man vergessen, den Ergebnissen hinzuzufügen, unter welchen Umständen, d. h. mit Rückenwind, auf einer schlecht ausgemessenen Bahn, bei Uhrdifferenzen usw. sie erzielt wurden. Aber selbst die übrigbleibenden 50 Prozent zweifelsfreier Ergebnisse sind oft noch erstaunlich genug und es kann auch nicht verschwiegen werden, daß bei den bisherigen Prüfungen aller Sportsleute die Amerikaner stets hervorragend abgeschnitten haben. Seit 1904 (Athen) haben sie regelmäßig in der Leichtathletik den größten Teil der Plätze belegt, wobei nur die langen Strecken eine Ausnahme bilden. Auch für die Pariser Olympiade haben sie sich scheinbar gut vorbereitet, und die neuesten Meldungen weisen einen ganzen Berg großer Ueberraschungen auf. Neben den anerkannten, auch in Europa bekannten Größen Paddock und Scholz in den kurzen Strecken, Joie Ray in den Mittelstrecken Gourdin im Weitsprung und Hubbard im Mehrkampf tauchen neue Namen auf. Als Kurzstreckler erster Klasse wird Wilson von der Kowa-Universität genannt, der 200 Meter in der unglaublichen Zeit von 21,1 Sek. gelaufen haben soll. Für den 110-Meter-Hürdenlauf ist Moore als aussichtsreichster Bewerber genannt, der 15,2 Sek. gebrauchte. Nicht weniger hervorragend ist die Lenstung Rileys vom Illinois Athletic Club, der 400 Meter Hürden in 52,1 Sek bewältigte. Für den Diskuswurf scheint Glenn Hartranft die meisten Chancen zu haben, der mit 48,20 Meter alle europäischen Werfer in den Schatten stellen dürfte. Auch der Weitsprung Comius mit 7,55 Meter kann sich sehen lassen. Aber diese Leistung wird noch übertroffen von Osborne, der gleichfalls dem Illinois Athletik Club angehört, und der im Hochsprung einen neuen Weltrekord mit — man höre und staune — 2,10 Meter schaffen hat. Allerdings erinnert Osborne lebhaft an den Weltrekordmann Horine, der 1912 mit 2,04 Meter einen Weltrekord schuf, in Stockholm aber nur Dritter hinter dem Deutschen Hans Liesche wurde, der sich mit 1,93 Meter begnügte. Die europäische Konkurrenz brauchen die U. S. A.-Leute demnach nicht zu fürchten, denn wie auf dem alten Erdball sind bescheiden genug, einzugestehen, daß wir da nicht mehr mitmachen können. So wird denn als Konkurrent von den Amerikanern keiner der Europäer genannt. Sorgen macht ihnen in den Kurzstrecken nur der Südafrikaner Betts, weder der Franzose Mourlon, noch der Engländer Edwards oder der Australier Carr scheint ihnen bekannt zu sein. Auch von Houben, der in Kopenhagen auf der in Amerika so beliebten 100 Yardsstrecke einen Weltrekord schuf, hat man, wenigstens offiziell, noch keine Notiz genommen. In den eigentlichen Uebungslagern allerdings kennt man ihn genau, nur die große Oeffentlichkeit erfährt nichts Genaues. Vor einigen Tagen war der Trainer der Yale-Universität in Berlin. Da hat man denn erfahren, daß nicht nur Houben, auch Bedarff, Trotzbach, Koepke und andere drüben bekannt sind und daß die Amerikaner darauf brennen, mit ihnen einmal im Wettkampf zusammenzutreffen. Wir brennen auch.

## Radsport.

**Radrennen in Frankfurt a. M.**

Vor etwa 8000 Personen kamen am Sonntag in der alten Mainstadt Amateur-Radrennen in erstklassiger Besetzung zum Austrag. Den Hauptteil des Tages bildete ein Mannschaftsfahren über 100 Kilometer nach Sechstagesart, das von den Kölnern Rauch-Hanf vor den Schweinfurtern Claas-Kötter und Dähne-Fülleck (Berlin) gewonnen wurde. Die Zeit des Siegers: 2:38,28 Stunden. Ein 1200-Meter-Fahren sah Walkenhorst (Darmstadt) vor Christmann (Frankfurt) als Sieger.

**Straßenrennen „Rund um Frankfurt Main".**

Die Frankfurter „Germania" veranstaltete am Sonntag ein Straßenrennen „Rund um Frankfurt", das in der Seniorenklasse mit dem folgenden Ergebnis endete: 1. Kleinöder (Frankfurt), 7 Stunden 2 Minuten ;2. Liwecki, 3. Zeber (Frankfurt).

## Boxen.

**Deutsch-französische Kämpfe in Essen.**

Eine französische Mannschaft, die letzthin in Essen einen glatten 3:1 Sieg erzielen konnte, mußte sich am Samstag in Essen von einer verstärkten deutschen Mannschaft mit dem gleichen Ergebnis schlagen lassen. Wiederum war der Besuch im Zirkus Hagenbeck sehr gut, jedoch erreichte der Sport nicht das hohe Niveau des letzten Kampftages. Die Schuld daran trägt schließlich der deutsche Ex-Mittelgewichtsmeister Fritz Dubois, der gegen Mario-Paris einen reichlich mäßigen Kampf lieferte. Der laienhaften Leitung des Schiedsrichters ist es zu danken, daß Mario nach der zweiten Runde aufgab und so den Sieg dem Gegner überließ. Einen sehr feinen Kampf lieferte Becker-Hamburg. Er schlug den Algierneger Boudou bereits nach 1½ Minuten k. o. und erntete für seine prachtvolle Leistung stürmischen Beifall. Ernst Dubois-Essen (122) mußte sich am Samstag gegen den Neger Jakson-Algier (126) gewaltig strecken; der technisch sehr schöne, harte und schnelle Kampf endete trotzdem mit einem Siege des Deutschen, da Jakson in der dritten Runde wegen einer Armverletzung aufgab. Christ-Essen (122) setzte die einzigste Niederlage auf das Konto der Deutschen, indem er sich in der zweiten Runde von dem überragenden Philippe-Paris auszählen lassen mußte.

**Internationale Boxkämpfe zu Düsseldorf.**

Unter der Leitung des Vereins Düsseldorfer Berufsboxer kamen am Samstag in der Düsseldorfer Tonhalle bei gutem Besuch sportlich schöne Boxkämpfe zum Austrag. Im Hauptkampf unterlag Steffgen-Düsseldorf (140) dem Holländer Steenhorst (142) nach Punkten. Drehkopf-Düsseldorf wurde im Treffen gegen den holländischen Ex-Leichtgewichtsmeister Brandt in der 3. Runde wegen Tiefstoßes mit dem Kopf disqualifiziert. Die Gegner waren im übrigen gleichmäßig gut, der Kampf sehr interessant. Einen schönen Erfolg feierte Czapp-Düsseldorf (152), indem er den Engländer Fred Hartt nach etlichen Niederschlägen in der 2. Runde vollständig erledigte. Im Einleitungskampf unterlag Bormbaum-Düsseldorf dem Kölner Siebke nach Punkten.

**Essen — Crefeld.**

**Ein Städtekampf im Amateurboxen. — Unentschiedenes Ergebnis. — Westdeutsche Meister im Ring. — Ueberraschungen.**

Eine nachahmenswerte Einrichtung haben sich die Essener Amateur-Boxvereine geschaffen; sie bildeten eine Arbeitsgemeinschaft, deren Wirken sich außerordentlich günstig bemerkbar macht. Am Sonntag trat diese Arbeitsgemeinschaft wiederum mit einer wohlgelungenen Veranstaltung an die Oeffentlichkeit. Man hatte eine sehr gute Crefelder Mannschaft verpflichtet, die mit ihren Essenern Gegnern feste schöne Kämpfe lieferte. Das Endergebnis der Veranstaltung „Unentschieden" kam ziemlich unerwartet, da die Essener mit starkem Ersatz antraten. Auch der Besuch und die Organisation befriedigten. Die einzelnen Kämpfe verliefen wie folgt: Im Bantergewicht wurde Hegger (Crefeld) verdienter Punktsieger über Petack (Essen). Die Fliegengewichtler van Gemmern (Crefeld und Petzel (Essen) zeigten einen harten, ausgeglichenen Kampf, der erst dadurch zugunsten des Essener entschieden wurde, daß van Gemmern verschiedentlich verbotene Schläge ausgeführt hatte. Görissen (Crefeld) und Frank (Essen), beide Bantamgewicht, kämpften mit guter Technik; Görissen zeigte sich im Nahkampf besser und wurde Punktsieger. Sommer (Essen) war im Federgewicht dem Crefelder Rütten technisch und an Schlagkraft überlegen. Rütten war häufig am Boden, Sommer setzte aber nicht schnell genug nach und mußte sich mit einem Punktsieg „begnügen". Im Ausscheidungskampf für die westdeutsche Pokalmannschaft landete der technisch bessere Boltendahl (Essen) einen Punktsieg über den Niederrheinischen Gaumeister Rippen (Düsseldorf). In einem Einlagekampf schlug der erheblich schwerere Schnetgöcke seinen Klubkameraden Tönges (Beide Essener Boxring 23) nach Punkten. Krüppel (Crefeld), der westdeutsche Meister im Mittelgewicht, hatte gegen den Weltergewichtler Erdmann (Essen) einen harten Stand und mußte stark einstecken; einmal war er sogar bis 9 zu Boden. Dann ließ der Essener jedoch stark nach und Krüppel konnte mit einem plötzlichen Rechten den k. o. erzwingen. — Bonsel (Crefeld) und Waldschuk (Essen) zeigten im Mittelgewicht einen mäßigen Kampf mit dem Ergebnis „Unentschieden". In einem zweiten Einlagekampf wurde der Essener Halbschwergewichtler Rösl nach schönem Kampf überraschend von Collet (Düsseldorf) k. o. geschlagen (1. Runde).

## Rudern.

**Die 14. Verbands-Ruder-Regatta zu Duisburg.**

Auf der gestauten Ruhr bei Duisburg-Ruhrort kam am Sonntag die 14. Verbands-Ruder-Regatta des Rheinisch-Westfälischen Regatta-Verbandes zum Austrage. Die Beteiligung der Verbandsvereine wie des Publikums war außerordentlich rege. Auch der Sport befriedigte im Gegenteil zur Organisation der Veranstaltung, die teilweise sehr viel zu wünschen übrig ließ, insbesondere am Samstag, dem Tage der Vorrennen. Der erste Teil der Rennen war leider von Regenschauern und starkem Winde beeinflußt, erst gegen Abend klärte sich das Wetter auf. Wie die nachfolgenden Ergebnisse besagen, war ein Teil der Kämpfe außerordentlich scharf und wurde sehr knapp entschieden.

Die Ergebnisse:

Rennen 1a, Jungmann-Vierer: 1. W. S. V. Duisburg 8:01,8 Min., 2. Koblenzer R. G. 21 8:04,8 Min., 3. R. V. Bayer-Leverkusen 9:02 Min.

Rennen 1b, Jungmann-Vierer: 1. W. S. V. Mülheim-Ruhr 8:04,8 Min., 2. R. G. Ruhrort 8:12,6 Min., 3. W. S. V. Mülheim-Ruhr, 2. Boot, 8:50,6 Min.

Rennen 2, 1. Vierer: 1. Kölner C. f. W. 8:02,6 Min., 2. Bonner W. S. V. 8:02,6 Min., 3. Ruderriege Essen (abgestoppt).

Rennen 3, Jungmann-Einer: 1. Kölner R. V. 77 (Ad. Quebe) 9:26,6 Min., 2. R. C. Hansa Dortmund (E. Scholl) 9:40,6 Min., 3. Homberger R. C. Germania (Hans Heckes) 9:56 Min.

Rennen 4, Zweiter Achter: 1. R. G. Trier Trier 7:40,8 Min., Werdener R. C. 7:56,3 Min., 3. W. K. V. Godesberg 7:58 Min.

Einlage-Schüler-Vierer: 1. Lessing-Oberrealschule Düsseldorf, 2. Realgymnasium Mülheim-Ruhr, 3. Kruppscher Ruder- u. Wassersportverein.

Rennen 5, Jungmann-Vierer: 1. R. C. Hansa Dortmund 8:26,8 Min., 2. Kölner R. G. 91 8:43 Min., 3. W. S. V. Mülheim-Ruhr (abgestoppt).

Rennen 6, Vierer ohne Steuermann: 1. Ruderriege Essen 7:02,6 Min., 2. Kölner R. V. 77 7:14,8 Min. (Kölner C. f. W. Meldung zurückgezogen).

Rennen 7, Doppelzweier ohne Steuermann: 1. W. S. V. Mülheim-Ruhr 8:59 Min., 2. Bayer-Leverkusen 9:23 Min.

Rennen 8, Jungmannen-Achter: 1. R. C. Hansa Dortmund 7:26,6 Min., 2. Kölner R. G. 91 7:28 Min., 3. Werdener R. C. 7:47,8 Min.

Einlagn 2, Schüler-Altmannen-Vierer: 1. Rhenus Andernach 5:07,8 Min., 2. Burggymnasium Essen 5:12 Min., 3. Städt. Gymnasium Köln-Deutz 5:13 Min.

Rennen 9, Zweier ohne Steuermann: 1. Kölner C. f. W. (Urbach-Hansult), 2. R. C. Preußen Köln (Esser-Riemann).

Rennen 10, Vierer: 1. W. Sp. V. Düsseldorf 8:36 Min., 2. W. Sp. V. Duisburg 8:49 Min.

Rennen 11, Rheinvierer für Jungmannen: 1. Mülh. W. Sp. 8:28,8 Min., 2. Germania Homberg 8:41 Min., 3. W. Sp. Düsseldorf (abgestoppt).

Rennen 12, Verbands-Vierer: 1. Bonner W. Kp. V. 8:19 Min., 2. R. C. Ruhrort 8:24,3 Min.

Rennen 13, Einer: 1. W. Sp. V. Mühlheim-Ruhr (Mühlendyk) 8:01,4 Min., 2. Kölner R. V. 77 (A. Quebe) 8:20,8 Min.

Rennen 14, Jungmannen-Vierer, Abteilung 1: 1. W. Sp. V. Mülheim-Ruhr 8:05,2 Min., 2. Kölner R. V. 77 8:14 Min., 3. W. Sp. V. Duisburg 8:24,4 Min. — Abt. 2: 1. R. C. Hansa Dortmund 8:09,8 Min., 2. R. G. Ruhrort 8:09,4 Min., 3. R. R. Essen 8:38,4 Min. — Abt. 3: Werdener R. C. 8:35,8 Min.

Rennen 16, Erster Achter: 1. Kölner C. f. W. Sp. 7:11,2 Min., 2. Kölner R. V. 77 Ruder-Riege Essen abgestoppt.

**Oberrheinische Regatta auf dem Neckar bei Mannheim.**

Die glänzende Beteiligung an der 41. Oberrheinischen Regatta machte zahlreiche Vorrennen nötig. Hier wie auch in den Entscheidungsrennen wurde bei günstigsten äußeren Umständen sehr schöner Sport geboten. Die wichtigsten Ergebnisse sind:

Mühlau-Vierer: 1. Heidelberger R. C. 6:51 Min. — Oast-Vierer: 1. Germania Frankfurt 6:32,2 Min. — Verbands-Vierer: 1. Mainzer R. V. 6:41,6 Min. — Gedächtnis-Einer: 1. Pruck (Germania Frankfurt) 7:25 Min. — Zweier ohne Steuermann: 1. Mainzer R. V. 7:22,6 Min. — Achter: 1. Mannheimer R. C. — Rheinmeisterschaft im Einer: 1. Butzler (R. G. Worms). — Großer Achter: 1. Casteller R. C. 6:30 Min., 2. Germania Frankfurt.

## Automobil.

**Das große Autorennen in Arthoson.**

Das Autorennen in Arthoson, das eine Geschwindigkeitsprüfung über 1 Klm. darstellte, wurde von Thomas auf Belage gewonnen. Thomas gewann das Rennen mit einer Stundengeschwindigkeit von 230,700 Klm.

**Der große Preis von Indianapolis.**

Die Veranstalter des klassischen Indianapolis-Rennens haben beschlossen, ab 1926 wieder die Formel der alleinigen Zulassung von Wagen mit 500 ccm. Inhalt zu adoptieren. Dieser Beschluß erstreckt sich auf die Jahre 1927 und 1928. Das nächste Rennen, das am 30. Mai 1925 stattfindet, wird noch von den 2 Liter-Wagen bestritten.

## Tennis.

**Um den Medenpokal.**

**Köln**, 6. Juli. Die Vorkämpfe um den Medenpokal brachten der Kölner Mannschaft einen glatten Sieg. Vor allen Dingen in den Einzelkämpfen schnitten die Domstädter sehr erfolgreich ab; von den 3 Doppelspielen brachte Köln zwei an sich, während das gute Bremer Paar Spieß-Schürmann gegen Hannemann-Nurney nach leicht gewonnenen ersten Satz und späterhin sehr hartnäckiger Gegenwehr an sich bringen konnte. Die einzelnen Ergebnisse waren folgende:

Spieß-Bremen — Hannemann-Köln 6:2, 2:0, 4:6, Sieg: Hannemann.
Schürmann-Bremen — Schellenberg-Köln 7:9, 2:6, Sieger Schellenberg.
Kuhlenhein-Bremen — Deux-Köln 6:2, 6:1, Sieger Kuhlenheim.
Meiring-Bremen — Nurney-Köln 6:4, 4,6 1:6, Sieger Nurney.
Strauch-Bremen — Börner-Köln, 1:6, 2:6, Sieger Börner.
Busch-Bremen — Nettelbeck-Köln, 0:6, 2:6, Sieger Nettelbeck.

Doppelspiele:

Spieß-Schürmann-Bremen — Hannemann-Nurney-Köln, 1:6, 7:5, 9:7, Sieger Bremen.
Meiring-Strauch-Bremen — Nettelbeck-Schellenberg-Köln, 7:5, 1:6, 0:6, Sieger Köln.
Kuhlenheim-Busch-Bremen — Börner-Deux-Köln, 2:6, 1:6, Sieger Köln.

## Luftschiffahrt.

**Amerikanischer Rekordflug.**

Der amerikanische Fliegerleutnant Manghan unternahm einen Dauerflug Newyork—San Franzisko, wobei er die Strecke von 2670 Meilen (4286 Kilometer) in 13 Stunden 8 Minuten zurücklegte. In der genannten Zeit sind die vorgenommenen fünf Etappenpausen inbegriffen.

## Deutsche Turnerschaft.

**Terrassenabend der Turngemeinde Bochum am 12. Juli.**

Die früheren, sich großer Beliebtheit erfreuenden Terrassenabende der Turngemeinde Bochum sollen, nach einjähriger Unterbrechung wieder stattfinden. Der genannte Verein, welcher nach wie vor über gute Kräfte verfügt, wird am Samstag, den 12. Juli, abends 8 Uhr, im Stadtpark mit abwechslungsreichen Darbietungen an die Oeffentlichkeit treten. Mädchen und Frauen, Knaben und Männer, werden miteinander wetteifern, um ihr Bestes zu zeigen. Aus dem reichhaltigen Programm seien besonders hervorgehoben: Das Keulenschwingen und die Freiübungen mit rhythmischen Bewegungen der Turnerinnen, das Gemeinturnen an 3 Pferden, die Stabübungen der Gesundheitsriege und das Recktturnen der 1. Riege. Den musikalischen Teil hat die Merkertsche Kapelle übernommen.

## Deutsche Heimatspiele in Tecklenburg.

Am 20. d. M. beginnen zu Tecklenburg im Teutoburgerwalde deutsche Heimatspiele; auf der Burgruine wird von Laienspielern aus Tecklenburg und Münster „Wilhelm Tell" als Freilichtaufführung dargeboten. Die Veranstaltungen sollen Jugend- und Volksfeste sein. Zum glücklichen Gelingen der Heimatspiele haben sich Oberpräsident Gronowski, Wehrkreiskommandeur Generalleutnant v. Lotzberg, der Rektor der Westf. Wilhelms-Universität Prof. Dr. Schwering, Reichsbahnpräsident Schumacher, Vize-Präsident des Provinzialschulkollegiums Dr. Peters, Landeshauptmann Dieckmann, Oberbürgermeister Dr. Sperlich, Landrat Dr. Schultz aus Tecklenburg und führende Persönlichkeiten aus diesem Kreise in einem Ehrenausschuß vereinigt.

Die Spiele, deren Leitung in den Händen von Dr. Konrad Krug liegt, finden an mehreren aufeinanderfolgenden Sonntagnachmittagen statt, beginnen stets um 4 Uhr und erreichen ihr Ende gegen 6½ Uhr. Die Reichsbahn wird nach Bedarf Sonderzüge einlegen. Die Reichswehr hat sich in dankenswerter Weise bereit erklärt, Feldküchen zur Verpflegung bereitzustellen; auch für etwa gewünschtes Nachtquartier wird gesorgt.

Für die Schulen aller Art wird am Mittwoch- und Samstagnachmittagen besonders gespielt, die Regelung des Besuchs seitens der Schulen haben das Provinzialschulkollegium und die Schulabteilung der Regierung Münster in die Hand genommen. Für alle anderen Besucher ist der Sonntagnachmittag bestimmt.

Die Spiele sind besonders als Ziel von Jugendwanderungen geeignet und sollen der Jugend ein Hochfest bedeuten. Die Jugend soll unter einem verantwortlichen Führer wandern und gute Ordnung halten, sie soll im Wanderkleid mit ihren Fähnlein kommen.

Die Plätze sind Sitzplätze und kosten 3 Mark, 2 Mark, 1 Mark, für Jugendliche 0,50 Mark für Schülervorstellungen 0,50 Mark. Der Reinertrag ist bestimmt zum Ankauf des Tecklenburger Schloßplatzes für Zwecke der Jugend- und Heimatpflege.

Damit die Einlegung der Sonderzüge und die planmäßige Verteilung der Besucher auf bestimmte Tage erfolgen kann, werden die Vereine gebeten, sich örtlich zu verständigen und die voraussichtliche Zahl der Besucher dem „Landratsamt Tecklenburg, Deutsche Heimatspiele", mitzuteilen; der Tecklenburger Verkehrsausschuß wird dann den Teilnehmern den Aufführungstag für ihren Besuch angeben.

# Neues aus aller Welt.

**Zu dem schweren Autounglück bei Neuß.** Zu dem Autounfall, bei dem der Fürst Salm-Reifferscheid-Dyck und sein Chauffeur getötet wurden, wird mitgeteilt, daß eine Tochter des Fürsten Altgräfin Christine schwer verletzt worden ist, während die andere Tochter Altgräfin Pauja mit dem Schrecken davon kam. Die Gesellschafterin Baronin von der Decken hat einen Beckenbruch erlitten. Der Unfall ist dadurch herbeigeführt worden, daß an der Schranke, welche nicht an Ort und Stelle, sondern von einer anderen Stelle aus bedient wird, der Draht zerrissen war, sodaß die Schranke nicht rechtzeitig geschlossen werden konnte. Die Leiche des Fürsten wurde gestern nachmittag nach Schloß Dyck überführt.

**Ueberfall mit tödlichem Ausgang.** Der am Sonnabend in seiner Wohnung von einem jungen Mann überfallene und durch Pistolenschüsse schwer verletzte Förster Grünhof der Rudolf Mosseschen Gutsförsterei Schenkendorf ist seinen schweren Verletzungen im Krankenhause Königswusterhausen erlegen.

**Unwetter im Spreewald.** Der Montagpost zufolge herrschte am Sonntag abend im ganzen Spreewald ein schweres Gewitter mit Wolkenbruch. An vielen Stellen trat die Spree über die Ufer und richtete erheblichen Schaden an. In den Straßen von Lübben und Lübbenau stieg das Wasser in einer Höhe bis zu einem Meter.

**Niedergang der Volksgesundheit.** Der Hauptausschuß des preußischen Landtages begann am Samstag mit der Vorberatung des Haushaltes des Volkswohlfahrtsministeriums. Der Ausschuß beschäftigte sich vorwiegend mit der Frage der Gesundheitspflege. Dabei wurden zahlenmäßige Belege über einen bedenklichen Niedergang der Volksgesundheit gerade während der letzten Jahre mitgeteilt.

**Vom Nordpolflug.** Die beiden norwegischen Flieger Larsen und Ondal, die an der Nordpolexpedition Amundsen teilnehmen wollten, sind aus Pisa hierher zurückgekehrt. Sie haben Journalisten gegenüber erklärt, daß der italienische Flieger Locatelli seinen Plan, selbst einen Nordpolflug auszuführen, aufgegeben habe. Zwar sind ihm zwei Millionen Lire dafür zur Verfügung gestellt worden, diese werden aber erst in zwei Wochen ausbezahlt, dann werde aber die Zeit bereits soweit vorgeschritten sein; die für die Inangriffnahme der Expedition zu spät ist.

**Ballonunglück in Frankreich.** In Nantes wollten Luftschiffer trotz des ungünstigen Wetters im Ballon aufsteigen. Der Ballon wurde jedoch von einem heftigen Windstoß gepackt und gegen eine elektrische Leitung gedrückt. Der Ballon explodierte. Im Publikum entstand eine Panik. Die Luftschiffer selbst blieben unversehrt, doch sind wenigstens 20 Personen zum Teil nicht unerheblich verletzt worden.

**Feuer auf hoher See.** Der Dampfer „Three Rivers", der von der Chesapeak-Bucht nach Baltimore unterwegs war, ist in der Nacht zum 4. Juli in Brand geraten und völlig ausgebrannt. Von 350 an Bord befindlichen Reisenden wurden viele, die über Bord sprangen, durch andere Schiffe gerettet. Man befürchtet, daß zahlreiche Todesopfer zu beklagen sind.

Edmund-Heine

Die glückliche Geburt ihres

*zweiten Jungen*

zeigen in großer Freude an

*P. J. C. Zwart und Frau*
Hilde geb. Höfacker.

*Amsterdam, Sonntag d. 6. Juli 1924.*
*Witte de Withstraat 72.*

---

Nachdem die Verordnung vom 4. August 1923 und das Gesetz vom 11. August 1923 für das Ruhrgebiet zugelassen sind, sind die Vorauumeldungen auf die Umsatzsteuer wieder bis zum 10. jeden Monats abzugeben, gleichzeitig ist eine entsprechende Abschlagszahlung zu leisten.

Steuerpflichtige, die im Kalenderjahre 1922 nicht mehr als 1,5 Millionen Umsatz versteuert haben, sind nur zu vierteljährlichen Vorauumeldungen und Zahlungen verpflichtet, die bis zum 10. des auf den letzten Monat des Vierteljahres folgenden Monats zu bewirken sind.

Bochum, den 7. Juli 1924.

**Finanzamt Bochum.**

---

**Ausflugsort „Waldesruh"**
**Ww. C. Weltkämper**
am Südpark
Straßenbahnlinie 3 und 9.
Täglich:
**Künstler-Konzert.**

---

**Pfaff-Nähmaschine**
**fast neu**
sehr billig zu verkaufen.
**A. Wolters, Friedrichstr. 9**

---

Chemisch-technisches Laboratorium und Beratungsbüro
**Dr. P. Güttes**
von der Handelskammer und Gerichten in Bochum vereidigter und öffentlich angestellter Sachverständiger
Wittenerstr. 18 **Bochum** Telephon 738
Untersuchungen, Gutachten, Beratung in allen chemisch-technischen Fragen für: Industrie, Handel und Gewerbe, Spez. Brennstoffe, Teerprodukte und Schmiermittel

---

**Welt-Lichtspiele**
am Hauptbahnhof.
**Dienstag Mittwoch und Donnerstag zeigen wir**
**Zwischen Abend und Morgen**
**Der Spuk einer Nacht**
6 Akte
mit Werner Kraus, Agnes Straub, Gertrud Welker
Ferner:
**Irrwege des Lebens**
Ein Filmdrama in 5 Akten
In der Hauptrolle: VIOLA DANA
Dazu:
**Jolly Bill der Giftmischer**
Groteske in 2 Akten

---

Sämtliche
**Schirm- u. Stock-Reparaturen**
sowie
**Neubeziehen und Modernisieren**
der Schirme führt allerschnellstens und fachgerecht aus
**Ph. Nimphius**
(Schirmfabrik mit elektr. Betrieb)
**Bochum, Bongardstraße 18**
(neben der Tonhalle).

---

C.O.Loer
**C. O. Loer** Kammerjäger
gerichtl. ver. Sachverst. und Gutachter
**Bochum**
Friedrichstr. 2 Telefon 2008

---

# Dixin
## Henkel's Seifenpulver




**ist sparsam im Gebrauch und von ausgezeichneter Waschwirkung!**

---

## Städtisches Orchester Bochum.
**Sängervereinigung e. V.**
**Heute Dienstag (8. Juli) abends 8 Uar im Stadtpark bei günstiger Witterung**
## Wiener Walzer-Abend
Werke von Fr. v. Suppé, Schubert, Johann u. RichardStrauß, u. a. „Deutsche Tänze" von Schubert, „An der schönen blauen Donau", von Joh. Strauß, für Männerchor und Orchester.
Leitung: **Rudolf Schulz-Dornburg.**
Eintrittspreis: 1.— Bill Mk. Mitglieder der Sängervereinigung gegen Vorlegung der Mitgliedskarte 1924 für zwei Personen Preisermässigung.

---

## Intimes Theater
Bochum, Kortumstraße 10.
**Das neue**
**Wochen-Programm**
**vom 8. bis 15. Juli 1924**
unter dem Motto:
**Ein Abend am Rhein**
**Mizzi Pardy**
Verwandlungstänzerin
**Berti Bert**
Sängerin.
**Arthur Leitner**
Vortragsmeister und Ansager.
**5 Evers Preller Charley-Ballett**
**Barry & Britton**
die eleganten Junggesellen.
**Matthé & Sohn**
der Gipfel der musikalischen Kunst.
Gastspiel:
**Werner Caspari**
Der deutsche Caruso
Des groß. Erfolges wegen 8 Tage prolongiert
**Kleine Eintrittspreise!**
Zeitgemäße billige Getränkepreise.
**Donnerstag u. Sonnabend**
**4-Uhr-Tanz-Tee**
mit künstlerischen Darbietungen bei freiem Eintritt!
Jeden abend 8 Uhr:
**Große Vorstellung**

---

**Georg Bube & Sohn**
Südhellweg 12
Fernsprecher 2402. Gegründet 1890.
**Vornehme Herrenmoden**
nach Maß.

---

**J. Thomas & Co.** Bochum
12 Friedrichstraße 12
Herren- u. Burschen-Anzüge, Paletots,
Knabenbekleidung,
gestr. Hosen
**Zahlungserleichterung**
Damen-Mäntel, Kostüme, Taillenkleider,
Röcke, Seidenjumper,
Backfisch- u. Kinderbekleidung.
Kleiderstoffe, Nessel, Bettzeug, Federbetten.
**Günstige Kaufgelegenheit.**

---

Natürliches Mineralwasser
**Gerolsteiner, Roisdorfer**
in frischer Brunnenfüllung eingetroffen.
Hauptvertrieb und Lager:
Franz Bender, Roonstr. 70
Telefon 1027.

---

**Reparaturen**
an Maschinen jeder Art in Betrieb und Haus besorgt
**sachgemäß und schnell**
**Maschinen-Reparatur-Werkstatt**
Bochum
Wittenerstr. 18 Fernspr. 1737.

---

**BREMEN**



**AMERIKA**
**OSTASIEN**
**AUSTRALIEN**
Regelmäßiger Personen- und Frachtverkehr mit eigenen Dampfern. Anerkannt vorzügliche Unterbringung und Verpflegung für Reisende aller Klassen.
Reisegepäck-Versicherung!
Nähere Auskunft durch
**NORDDEUTSCHER LLOYD**
+BREMEN+
und seine Vertretungen
in Bochum:
**Aug. Dörpinghaus,**
Kaiserstraße 26.

---

Garten-Wirtschaft
**zur Herrenlinde**
Besitzer Joseph Fritz
Telefon 163, Amt Hattingen
Angenehmer Familien-Aufenthalt.
Sonntag-Nachmittag-Konzert
**Vereine und Gesellschaften bestens empfohlen.**
Dortmunder Biere Guter Kaffee

---

**Solbad Raffelberg**
**zwischen Mülheim u. Duisburg**
unmittelbar am Duisburger Wald herrlich gelegen.
Bad ersten Ranges. — Schöner schattiger Park. Kurhaus. Gute Verpflegung. Vorzügliche Heilerfolge gegen Gicht, Rheumatismus, Skrofulose, Hautkrankheiten, Frauenleiden, Herzleiden, Nervenleiden, Neuralgien.
Geöffnet von 8—12 Uhr vormittags und von 2—6 Uhr nachmittags.
Prospekte durch die Kurverwaltung

---

*Der*
***echte***
*„Steinway"*
aus den Pianofabriken Steinway & Sons in Hamburg und New-York hat allein die besondere „Steinway"-Konstruktion und den einzigartigen „Steinway"-Ton.
Alleinvertretung auch für
Bochum
Pianohaus
**Hilger**
Essen
Flachsmarkt 2 (Keramikhaus).
Deutschlands größte Auswahl feinster Fabrikate.
Verlangen Sie bitte unsere neuesten Preislisten.

---

# Wer hat Stoff?
Liefere Anzug, Paletot, Raglan, Ulster mit sämtlichen Zutaten garantiert gutsitzend für **22.00 Goldmark** und höher.
Sämtliche Sachen werden auf eigener Werkstatt angefertigt.
**Mech. Groß-Schneiderei** Essen, Beisingstraße 25
2 Min. v. Viehofer Platz.
Annahmestelle Bochum, Klas, Ehrenfeldstr. 6.

---

**Teilzahlung gestattet**

**Sonder-Angebot!**
**Neu eingeführt**
habe ich neben meinem Möbelgeschäft eine
**Konfektions-Abteilung**
für Herren- u. Damen-Bekleidung in großer Auswahl.
**Herren-Anzüge**
**Burschen-Anzüge**
**Hosen**
**Gummi-Mäntel**
**Damen-Kleider**
**Damen-Mäntel**
**Kostüme**
**Blusen**
**Jumper**
Teilzahlung gestattet
Teilzahlung gestattet
**Rhein.-Westf. Möbelfabrik**
Hernerstr. 8 **Bochum** Telefon 1530
**Teilzahlung gestattet**

---

**Vertreter**
bei der Industrie eingeführt, für einen chem.-techn. Artikel für Bochum und Umgegend gesucht.
Angebote unter **Nr. 24133** an die Geschäftsstelle der Zeitung.

---

**Möbl. Zimmer**
mit oder ohne volle Pension baldigst von besserem Herrn gesucht. Gefl. Offerten unter D. 1290 an die Geschäftsst. d. Ztg.

---

**Margarinewerk.**
Bedeutendes Unternehmen mit hervorragenden Qualitätsmarken sucht bestens eingeführten
**Vertreter.**
Angeb. von branchekundigen Herren erbeten unter 24821 a. d. Exped. d. Zeitg.

---

**Junges Mädchen**
für Hohlsaumnäherei gesucht.
Vorzustellen Vormittags 10—12 Uhr
Schettel & Rabanus, Luisenstr. 15.

---

Eine perfekte
**Stenotypistin**
für sofort **gesucht.** Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnissen an die Industrie- und Handelskammer z. Bochum.

---

Für kleinen Haushalt sauberes
**Mädchen**
für ¾ Tage gesucht.
Fürstenstraße 49, 3. Stock.

---

**Kontokorrent-Buchhalter**
1. Kraft
von Großfirma gesucht.
Lebenslauf sowie Zeugnisabschriften sind einzusenden unter Nr. 24890 an die Expedition dieser Zeitung.

---

**Neues Operetten-Theater**
früher Wintergarten
Rottstr. 29 Tel. 534
**Das Ereignis für Bochum!**
**Dollynoff's Gastspiel-Tournee.**
**Neues Programm**
ab Dienstag, 8. Juli.
12 Attraktionen.
40 Künstler.
Preise von 75 Pfg. bis 3.00 Mk.
Kassenöffnung 4 Uhr
Anfang 8 Uhr.
**New-York — Berlin**
die Weltsensation u. 2 weit. Attraktionen.

---

**Turnverein zu Bochum e. V.**
gegr. 1848
Mittwoch, den 9. Juli, abends 8½ Uhr:
**Mitgliederversammlung**
im Vereinsheim Feiten Alleestraße 9.
Tagesordnung:
1. Berichte 2. Jubiläumsfeier am 26. u. 27. Juli im Parkhaus 3. Verschiedenes.
Wegen der Wichtigkeit d. Tagesordnung bitten wir um zahlreiches Erscheinen.
**Der Vorstand.**

---

**Missionsnähen**
Mittwoch, d. 9. Juli, Nachm. ½4 Uhr
im ev. Vereinshaus.

---

**Lautenlehrinstitut Rob. Bieten, jetzt Gneisenaustr. 9 pt.**
Nähe Körnerpl.
Mi.: Bolmerstr. 18, an der Castroperstr., lehrt Laute, Git., Ges., Violi., Mand.

---

**Wirtschaft od. Café in Bochum**
zu kaufen gesucht
Anzahlung 10000 Gm
Angebote erb. an die Annoncen-Expedition
**B. Wirtz**
Datteln i. W.

---

**Fahrrad**
gebraucht, gut erhalten zu kaufen gesucht. Angebote unter K. J. 10 a. d. Geschst. d. Ztg.

---

Gut möbliertes
**Zimmer**
mit od. ohne Pension von bess. Herrn in ruhig. Hause gesucht.
Angebote mit Preis unter Nr. 24803 an die Geschäftsstelle der Zeitung.

---

Techn. Beamt., ev., ledig, sucht bis zum 15. Juli
**1 möbliertes Zimmer**
im Süden Bochums. Bettwäsche kann gestellt werden. Angebote erbeten unter B. 255 an die Exp. dieser Zeitung.

---

**Mittlerer Raum**
als Werkstatt gegen hohe Miete gesucht.
Angebote u. E. H. 20 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

---

Herren erhalten billigst guten, bürgerlichen
**Privat-Mittagtisch.**
Dorstenerstraße 18 I. Etage.

---

**Verkäufe**

---

**Markenfahrrad,**
ca. 2 Wochen gefahren für 40 Mk unt. Preis zu verkaufen, Hernerstr. 117.

---

Hühner- und Enten-
**Küken**
3-4 Monate alt Lauben, verk. Geflügelhandl. Castroperstr. 28.

---

**Schäferhund**
mannfest und scharf zu verkaufen.
**Dorstenerstr. 336.**
Fernspr. 2181.

---

**Konzertzither** mit Kasten, 2schl. Bett, 25 Bill. zu verkaufen. Bergstr. 27, 1. Etg.

---

Schöne mod.
**Küche**
anbiete ich jetzt, Zeitgemäß allerbilligst. Jetzt ist die günstigste Zeit zum Einkauf, versäumen Sie nicht die Besichtigung
**Wreschner**
Möbelgeschäft
Dortmund, Prinzenstr. 11.

---

**Reinr. Deutsche Schäferhunde**
9 Wochen, edel und kräftig, dunkl. Augen gute Ruten, schon scharf und wachsam, m. Stammb. u. Eintr. im Zuchtb. abzugeb. Abst.: Bäuerlicher Oesterr. Sieger Claus von der Fürstenburg Mütterl. Deutscher Sieger Harras von der Jüch.
Bochum
Waldstr. 93.

---

Ein neuer
**Natur-Flachwagen**
billig zu verkaufen. 40-50 Ctr. Tragkraft.
Bochum,
Hernerstr. 84.

---

Elegantes, neues
**Damen-Fahrrad**
für 130 M. s. verk.
Zu erfrag. in der Geschäftsstel. Zeitung.